

Ersteinmalig  
schmucklos mit Ausnahme  
er Sonn- und Feiertage.

Bergpreis  
monatlich 50 Pf., frei Haus  
auch die Postzuschläge  
50 Mark ohne Postgeb.

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage),  
wöchentlich 10 Pfennig.

Schriftleitung:  
Jan 40/43. Kreuzstraße 888  
Schriftstube: wöchentlich von  
12-1 Uhr mittags.



Anzeigengebühr  
Beträgt für die Gaspost  
Halbesbach ab. jeden Monat  
50 Pf., für sonstige  
Stellen 25 Pf., Anzeigen unter  
dem Druck bis 100 Pf.  
Anzeigen  
für die fähige Nummer  
müssen halbesbach ab.  
mitbringen 50 Pf. in der  
Gesamtheit angesetzt sein.  
Hauptgeschäftsstelle:  
Kreuzstraße 888, Halle a. S.  
Einfach: wöchentlich ununter-  
brochen von 7 Uhr früh bis  
7 Uhr abends.

### Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Hittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

## Das Attentat von Serajewo.

Die politische Welt steht noch ganz im Banne der Skatellen  
Serajewo, und sein menschlich Empfindender wird von dem  
starken Drama, das das Haus Gabsburg von neuem be-  
den hat, unberührt bleiben und namentlich dem so schmer-  
zhaften alten Franz Joseph sein Mitgefühl verlagern. Die  
Lademetrie hat Gemattalten wie die von Serajewo stets  
teilt. Nicht allein an sich, als verabschiedungswürdige  
in, sondern weil durch sie gefährlich nur das Gegenteil  
dem, was beabsichtigt war, erreicht wird und Gewalt stets  
er Gewalt herauszubrechen. Das rein menschliche Mitgefühl  
ein Drama von Serajewo wird aber besonders durch den  
and gewekt, das der höchsten Augen des jungen serbischen  
alters auch eine Frau zum Opfer fiel, die sicher an der  
menschlichen Politik Österreichs auch nicht einen Schein  
Schuld hatte.  
Der das noch weit Tragischer als dieser blutigen Tragödie  
daß sie nicht nur ein neues schweres persönliches Unglück  
das Haus Gabsburg und den greisen Franz Joseph be-  
den, sondern daß sie darüber hinaus die Fundamente des  
reichlichen Staates bis auf den Grund erschüttert hat.  
de darin beruht ja die große politische Tragweite  
Attentats - hinter dem plötzlich alle anderen politischen  
güsse, sogar die Vorgänge in Albanien verschwinden -  
es die große Wichtigkeit des österreichischen Staatsges-  
es wieder so ganz beleuchtet hat. Wenn das Attentat  
lich das ist, als was es bezeichnet wird: eine Wirkung  
großere Agitation, so zeigt das wieder-  
um, wie der Nationalitätenhader in der Donaumonarchie,  
das Land gestiftet und es immer mehr dem Zu-  
nächst entgegensteht.  
Österreich-Ungarn in der europäischen Politik heute  
ist eine sehr fragwürdiger Verräter, so wird es das immer  
zu verhalten, daß in den unermesslichen Zusammen-  
das deutsche Volk mit hineingerissen wird,  
ist eine der wichtigsten politischen Aufgaben der für die  
gütige Politik des Deutschen Reiches Verantwortlichen,  
nichts aber wird die deutsche Arbeiterklasse zu  
eine Teile mit allen Kräften dafür wirken, daß diese  
en des Attentats von Serajewo in Taten umgesetzt werden!

bietes und ihrer Einrichtungen etwa notwendig erscheinenden  
Maßnahmen zu treffen."

#### Die Attentäter.

Belgrad, 29. Juni. Das Blatt Balkane macht über die  
beiden Urheber des in Serajewo verübten Attentats folgende  
Angabe: Rebiello Gaborovic, von Wenzl Eyo-  
graf, war als unruhiger Geist bekannt. Er wollte bis vor  
20 Tagen in Belgrad, wohin er nach dem Kriege kam und wo  
er in der Staatsdruckerei beschäftigt war. Vor seiner Abreise  
erklärte er, daß er sich nach Triest begeben, wo er in einer  
neuen Druckerei Arbeit bekommen werde. Gaborovic Prin-  
cip wollte gleichfalls bis vor kurzem in Belgrad. Während  
des Krieges hatte er sich als Freiwilliger gemeldet, wurde  
jedoch nicht angenommen, weshalb er Belgrad verließ; er  
kehrte aber zu Weihnachten des vorigen Jahres nach Belgrad  
zurück, besuchte eine Zeitung das Ohmannio und verließ  
dann Belgrad fast zu gleicher Zeit wie Gaborovic, doch auf  
einem anderen Wege als dieser. Princip war schwarz, von  
nervös, lernte gut, verkehrte mit einigen gleichfalls aus Bos-  
nien und der Herzegovina stammenden Mittelschichten und in  
letzter Zeit auch mit Gaborovic. Er gehörte ursprünglich  
der „fortschrittlichen Jugend“ an. Beide, Princip und Gabor-  
ovic, verband seit ihrer Kindheit eine ungetrennte  
Freundschaft. Sie hatten Serbien verlassen wollen, weil sie  
dortselbst, trotzdem sie sich für begeisterte Serben  
ausgaben, nicht die erhoffte Aufnahme gefunden haben.

#### Die Verengründe der Tat.

Serajewo, 29. Juni. Bei dem Verhör, dem der Attentat-  
er Princip unterzogen wurde, gab er an, die Tat aus  
dem Grunde verübt zu haben, weil er ein Gegner der im-  
perialistischen Chautens sei. Princip sowohl  
wie der verhaftete Gaborovic zeigten nicht irgendwelche Neue.  
Ander den beiden Attentätern wurden folgende auch einige  
der Witschuld verdächtige Personen verhaftet.  
Die bisherigen Erhebungen ergaben, daß beide Attentäter  
Ladensangehörige und serbisch-orthodoxen Glaubens sind.  
Gaborovic gehand, vor kurzer Zeit in Belgrad gewesen zu  
sein, wo er Bomben zu dem anserbischen Zweck eines Attentats  
auf den Erzherzog erhalten habe. Der zweite Attentäter  
schand, er habe seit seiner Rückkehr aus Belgrad den Ver-  
schab, eine hochschöne Person zu erschließen, um dadurch die  
serbische Nation für die englische Unterdrückung zu rächen.  
Die Polizei hat noch einen anderen wichtigen Umstand ent-  
deckt. Auf der Eisenbahnlinie Serajewo-Triest, die der Herzog  
hätte abends nehmen müssen, fand man mehrere Bom-  
ben. Es „benutzt“ dies, daß ein „sorgfältig ausgearbeitetes  
Komplot“ bestanden hat. Wäre der Erzherzog und sein ver-  
schieden Nordverbringen in der Stadt auch entgangen, so hätte ihn  
zweifellos auf der Eisenbahnstrecke sein Schicksal ereilt.

#### Einzelheiten über das Attentat.

Serajewo, 29. Juni. Ueber das Attentat werden noch  
folgende Einzelheiten bekannt: Der Wörder schoß aus um-  
mittelbarer Nähe, was die unheilvolle Wirkung der beiden  
geworfenen Schüsse erklärt. Obwohl der Landeshof den  
Einbruch hatte, daß nichts gefahren sei, wollte er die Fahrt  
durch die Stadt unter seinen Umständen fortsetzen und befohl  
den Chauffeur, zum Konak zu fahren. Die Herzogin kam  
gegen ihren Gemahl hin, und zwar gegen seinen rechten Arm.  
Der Landeshof Retiere konnte, daß die Herzogin infolge  
eines Nervenschlages in Ohnmacht fiel, und wurde in seiner  
Meinung dadurch bekräftigt, daß der Erzherzog und die Herzogin  
leise einige Worte miteinander wechselten. Erst als der  
Landeshof, der den des Orts nicht kundigen Chauffeur diti-  
genen mußte, sich dem Paare wieder zuehrte. Bemerkte er in  
dem offenen Munde des noch immer aufrechtstehenden Erz-  
herzogs Blut. Als das Automobil vor dem Konak hielt, war  
die Herzogin vollständig bemutlos. Als sie aus dem Auto-  
mobil gehoben wurde, sank auch der Erzherzog im Automobil  
zusammen. Herzliche Hilfe war sofort zur Stelle, aber ver-  
geblich. Beim Erzherzog wurde nach ungefähr einer Viertel-  
stunde der eingetretene Tod festgestellt; wenige Minuten  
später starb auch die Herzogin, ohne das Bewußtsein wieder-  
erlangt zu haben.

Serajewo, 29. Juni. Die Gasse, in der das Attentat  
verübt wurde, war so schmal, daß sich der Attentäter mit einem  
Stoß auf das Freitritt des Automobils schwingen konnte.  
Zwei in seiner Nachbarschaft lebende Damen war das ver-  
hängnisvolle Wesen des Attentäters schon aufgefallen, da er fort-  
gesetzt seine Hände in der Tasche hielt. Der erste Schuß, den  
der Attentäter abgab, traf die rechte Seite der Herzogin. Die  
Wirkung war fürchterlich, denn die ganze Seite  
wurde aufgerissen.

#### Antiserbische Kundgebungen.

Serajewo, 29. Juni. Die antiserbischen Kundgebungen  
erneuerten sich heute in größerem Umfange. Die kroatische  
und moslemische Jugend durchzog, von einer großen Volks-  
menge gefolgt, die Straßen unter Vrantragen des Kaiser-  
bildes, Abhängen der Volkshymne und Hochrufen auf die  
Monarchie und die Dynastie.  
Neben Stadt und Bezirk Serajewo wurde  
das Stadtrecht verhängt.

Serajewo, 29. Juni. Die heute vormittag von Polizei  
und Militär auseinandergetriebenen Demonstranten sammelten  
sich immer wieder an anderen Punkten der Stadt. Die

Kundgebungen nahmen, da sich zu den Demonstranten auch  
„Höbel“ hinzugesellte, einen immer bedrohlicheren Charakter  
an. Serbische Kaufleute wurden gefürchtet und geplündert.  
Infolge dieses bedrohlichen Charakters der Demonstrationen,  
und da die Erregung in der Stadt immer mehr wuchs, wurde  
das Stadtrecht verhängt; sämtliche Punkte der Stadt wurden  
militärisch besetzt. Ein junger Serbe warf vornehmlich  
an einer Straßenecke eine Bombe, die auch explodierte; ein Mos-  
lim wurde verletzt. Der Rückzug wurde verfehlt.

Wien, 29. Juni. Die Neue Freie Presse meldet aus  
Graz: Als gestern abend die Nachricht von dem Attentat in  
Serajewo hier allgemein bekannt wurde, zog eine Volksmenge  
zur Tauerlauer-Gebirgsbahn in Görz, wo am zugeht ein ser-  
bischer Major und ein serbischer Arzt in Pflege sind, ver-  
anstaltete serbenfeindliche Kundgebungen und rief:  
„Nieder mit den Serben!“, „Heruus mit den Serben!“  
Erst gegen Mitternacht zogen die Demonstranten ab.

Graz am 29. Juni. Kurze Zeit nach dem Bekanntwerden  
des Attentats fanden hier große Straßendemonstrationen  
gegen die Serben statt. Die Kroaten durchzogen, Ver-  
wünschungen gegen die Serben ausstößend, die Straßen. Sie  
riefen in Laute: Nieder mit den Serben! Nieder mit den  
Wuchelmördern! Die Polizei mußte mit blauer Waffe ein-  
schreiten, um die Serben vor Mißhandlungen zu schützen.

#### Die Stimmung in Serbien.

Belgrad, 29. Juni. Das Preskureau des Ministe-  
riums des Äußeren veröffentlicht folgendes Commu-  
niqué: Unter dem Eindruck des tragischen Ereignisses,  
dessen Schaulust getrennt Serajewo war, haben wir nicht genug  
Worte, das schreckliche Attentat, dem der Kronfolger unserer  
Nachbarmonarchie Erzherzog Franz Ferdinand und seine Ge-  
mahlin, die Herzogin von Hohenberg, zum Opfer gefallen sind,  
zu befrachten. Innig beauern wir, daß durch den unvorzer-  
telten und unter so fürchterlichen Umständen eingetretenen Tod  
gleichzeitig der hochachtete, große Monarch der öster-  
reich-ungarischen Nachbarmonarchie und die in der Mon-  
archie lebenden Nationen ins Derg getroffen wurden, sind wir  
in der Lage festzustellen, daß das traurige Ereignis auch in  
unserem Lande Gefühle der größten Indignation und der  
strengsten Verurteilung ausgelöst hat.

Belgrad, 29. Juni. Die offiziöse Samowpansa beurteilt  
in ihrem geistigen Leitartikel den Anschlag in Serajewo, den  
ein halbwilliger Geisteskranker begangen habe, der die  
Tragweite seines Vergehens nicht erkannte. Seine Tat sei  
um verdammenswürdig, als Serbien gegenwärtig vor der  
Aufgabe stehe, verschiedene politische und kommerzielle Fragen  
in ihrem Verhältnis zur benachbarten Monarchie zu lösen.  
Der Artikel schließt mit dem Ausdruck des Bedauerns für den  
Verfasser und die Wähler der Nachbarmonarchie.

#### Die Beisehung des Kronfolgerspaars.

Wien, 29. Juni. Dem letztwilligen Wunsch des Erz-  
herzogs Franz Ferdinands, zusammen mit seiner Gemahlin  
im Mausoleum zu Prag bestattet zu werden, wird  
wahrscheinlich Folge gegeben werden. Wie aus Serajewo ge-  
meldet wird, ergab die kirchliche Untersuchung der Leichen, daß  
der Kronfolger infolge innerer Verblutung gestorben ist; in  
Leichnam der Herzogin von Hohenberg wurde die Kugel ge-  
funden. Beim Erzherzog dagegen nicht.

#### Das Urteil der Presse.

An Presstituten verzeichnen wir: Berliner Tage-  
blatt: „Warum ist Franz Ferdinand ermordet worden? Die  
Ereignisse geben eine höchst fesselnde Antwort: Slavische  
Kugeln haben den größten Freund der Slaven in Österreich-  
Ungarn niedergestreckt, in der Hauptstadt Bosniens, das von  
einem slavischen Minister regiert wird. Darin liegt der  
Widerfinn der Schandtat von Serajewo, aber auch ihr tiefer  
Sinn. Die großserbischen Agitatoren diesseits und jenseits  
der Draa fanden den Erzherzog ganz genau. Sie mußten,  
daß er ein fertiges Programm zur friedlichen Lösung der  
schwierigen slavischen Frage im Kopfe trug, daß er jeht  
schon mit Erlösa daran arbeitete, es in die Wirklichkeit um-  
zusetzen, daß sein Versuch in Serajewo ein Teil dieses Pro-  
gramms war. Aber was er wollte: die Befreiung der Süb-  
slaven und Österreich unter Rettung des Bestandes der Mon-  
archie, das allen wolkten sie nicht. Und darum ist die groß-  
serbische Gefahr heute eine der drohendsten und bedenklichsten,  
die uns alle angeht. Man soll nicht mehr von der Politik  
des Dreieunds reden ohne an sie zu denken.“

Ueber die Folgen des Attentats schreibt die Königlich  
Volkzeitung: „Die Folgen des Attentats lassen sich  
unter den obwaltenden internationalen Verhältnissen noch gar  
nicht ausfinden. Solcher Männer, wie aus einem Guss aus  
Erz geossen, bedarf die unruhige, bedrohliche Gegenwart. Der  
Verstorbene war ein wichtiger Faktor in der Friedensbe-  
stimmung des Dreieunds, als welchen man ihn auch in Berlin  
namentlich einschätzte. Neben dem Abgehen vor der grauen-  
haften Tat ist das Verbrechen daher auch geeignet, ernste Be-  
sorgnis für die Gestaltung der internationalen Lage zu er-  
wecken.“

Von den Schärmarkeorganen geht die Deutsche  
Tageszeitung voran, um wieder in bekanntem Ton

ber die Stellung des getöteten Erzherzogs  
ng Ferdinand in der österreichischen Polis-  
schreibt man uns aus Wien:

ang Ferdinand war Herrlich und päpstlich gesinnt bis ins  
und dabei von einem phantastischen Imperialismus er-  
ber die innere Wirral in ausländischer Frontstellung  
nen freibe. Eine der ersten Taten seiner Kronfolger-  
war die Heilnahme des Vorkretors über den salbo-  
nen Schulverein, der den Herrlichen Generalssturm gegen die  
kaiser Franz Joseph eingeschlehte interprofessionelle Volks-  
e organisierte. Mit dem Volk hat Franz Ferdinand  
als Fühlung gefühlt. Das antiserbische Ungarn hatte er,  
ng Ferdinand hatte sich als Kronfolger besonders in der  
ien Zeit so viel Geltung verschafft, daß man vielfach nicht  
Unrecht sagte, der Kaiser ist der Herrscher und der  
onsfolger regiert. Das galt ganz besonders in  
iatischen Fragen. Die Kriegsmisstände Schenich und  
enberg, die der Generalschloßherr Konrad v. Höbendorfer  
erfahren, was es heißt, dem Küstungsprogramm des  
nsfolgers Opposition zu machen. Diejenigen, die eine  
rung der irrealen österreichischen Verhältnisse in der  
haltung des Reiches zu einem demokratischen Bundes-  
sehen, haben der Regierung des Verstorbenen mit großer  
organs entgegen; von ihm erwartete man am wenigsten  
schritte in dieser Richtung.

#### Androhung von Gewaltmaßnahmen?

ien, 29. Juni. An „verantwortlicher Stelle“ wird heute  
nde amtliche Erklärung abgegeben:  
ie in Serajewo verübte Tat weist in ihren Umständen  
ausländische Einwirkung zurück. Die Bevölkerung von  
ien ist loyal, und hat das auch in diesem Moment er-  
n. Es liegt also keine Veranlassung vor, die bisher den  
roberten Bänderern gegenüber befolgte Politik zu ändern;  
egen zeigt sich, daß die bisherige gutmütige Haltung der  
archie an Stellen, die für europäische Art kein Verstand-  
haben, mißverstanden und als Zeichen der Schwäche oder  
rschwäche gedeutet wird. Davon nimmt die Leitung der  
reichlichen Politik Kenntnis und weiß sich in Ueberein-  
nung mit dem europäischen Kulturbewußtsein, wenn sie  
stellt, daß das Maß ihrer Schuld erschöpft ist. Die  
sten Tage und Wochen müssen gehen, ob man überall die  
sten anerkennt. Die eine solche Schandtat den auswärtigen  
erungen gegenüber irredentistischen Exzessen und Gefur-  
nen auf dem Gebiete der Monarchie auferlegen. Die  
re Politik Österreich-Ungarns wird davon abhängen,  
sich die maßgebenden Stellen des in Betracht kommenden  
andes mit dieser Pflicht abfinden, und keine Einschüch-  
terndes mit dabei ablassen, die ihr zum Schutze ihres Ge-





Am 1. Juli beginnt unser nur einmal im Jahre stattfindender

# Inventur-Ausverkauf

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

In allen Abteilungen sind die Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Trotz der enorm billigen Preise auf alle Waren ohne Ausnahme  
**5 %**  
Rabatt in Marken.  
Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

## Ca. 6100 Stück Damen- und Kinderkonfektion

darunter befinden sich:

<b>Kostüme</b> aus engl. gemusterten Stoffen, moderne Verarbeitung	5 <sup>98</sup> an	<b>Rosenkittel</b> gestreift und einfarbig, Gr. 45 bis 55	58 Pf
<b>Kostüme</b> aus gestreiftem imitiert. Leinen	3 <sup>98</sup> an	<b>Kinder-Röcke</b> englischer Geschmack, mod. Verarbeitung	1 <sup>98</sup> an
<b>Leinen-Jackets</b> imitiert	1 <sup>98</sup> an	<b>Kinder-Wasch-Kleider</b> in grosser Auswahl u. all. Grössen	1 <sup>98</sup> an
<b>Sport-Jacken</b> aus Crep- und Panama-Stoffen mit farbig. Krage	5 <sup>98</sup> an	<b>Unterröcke</b> aus imit. Leinen u. Luster, in grosser Auswahl und schönen Mustern	1 <sup>98</sup> an
<b>Strahmähnel</b> hell und dunkle Stoffe mit buntem Krage u. Paspeln, auch in schwarz. Panama, mit reich bekr. Krage	6 <sup>98</sup> an	<b>Weisse Kleider, Farbige Kleider, Mäntel und Jacken</b>	88 Pf

**} jetzt enorm billig.**

## Damen- und Kinder-Hüte

Sämtliche Restbestände werden zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft!

<b>Garnierte Kinder-Hüte</b>	1 <sup>98</sup> 1 <sup>18</sup> 88 58 38 Pf	<b>Garnierte Damen-Hüte</b>	2 <sup>98</sup> 1 <sup>28</sup> 98 68 50 Pf	<b>Blumen- und Laub-Piqués</b>	ganz aussergewöhnlich billig! jetzt das Piqué 10 Pf
<b>Schul-Hüte</b>	95 88 73 Pf	<b>Stroh-Formen</b>	1 <sup>98</sup> 78 53 Pf		

### Blusen

<b>Weisse Blusen</b> aus Mull-Batist mit Stickerei - Einsätzen	88 Pf
<b>Crepon-Blusen</b> in verschied. Ausführung und ganz modern. Verarbeitung	1 <sup>98</sup> an
<b>Voile-Blusen</b> gebümt, mit Krage und Aufschlägen	2 <sup>98</sup> an
<b>Rejawnoll. Musselin-Blusen</b> in verschiedenen Mustern u. Ausführungen	2 <sup>98</sup> an
<b>Wasch-Blusen</b> schwarz- Weiss, kariert u. m. rotem Krage, Schlipps und Aufschlägen	1 <sup>98</sup> an
<b>Wäscheidene Blusen</b> in hell u. dunkel, gestreift, ganz moderne Fassons	2 <sup>98</sup> an

### Kostüm-Röcke

<b>Kostüm-Röcke</b> engl., modern. Verarbeitung, fabelhaft billig	98 Pf
<b>Kostüm-Röcke</b> engl. Geschmack in modern. Verarbeitung	1 <sup>98</sup> an
<b>Kostüm-Röcke</b> imit. Leinen in weiss u. creme, streng moderne Ausführung mit reicher Garnierung	1 <sup>75</sup> an
<b>Schwarz-weiss karierte Kostüm-Röcke</b> mit Knopf und Riegel-Garnitur	2 <sup>38</sup> an
<b>Reinwoll. Kostüm-Röcke</b> aus marine und Knopf- u. Riegel-Garnitur	3 <sup>38</sup> an

## Ca. 8000 Stück Herren- und Knaben-Konfektion

darunter befinden sich:

<b>Herren-Anzüge</b>	9 <sup>50</sup> an	<b>Ein Posten Knaben-Waschblusen</b>	98 Pf
<b>Burschen-Anzüge</b>	7 <sup>50</sup> an	<b>Ein Posten Knaben-Waschanzüge</b>	98 Pf
<b>Ein Posten BUCKSKIN-Hosen</b>	2 <sup>25</sup> an	<b>Ein Posten Knaben-Anzüge</b> aus BUCKSKIN-Stoffen	2 <sup>95</sup> an
<b>Ein Posten Wasch-Westen</b> in hell und dunkel	1 <sup>75</sup> an		

## Herren- u. Knaben-Stroh-Hüte enorm billig

## Grosse Posten Kleiderstoffe

<b>Musseline</b> imit., mit u. ohne Bordüre	18 Pf	<b>Stickerei-Volant</b> ca. 115 cm breit, in Voile und Batist	98 Pf
<b>Crepon</b> in neuen, gebümt. Dessains	52 Pf	<b>Voile</b> mit bunten Blumen oder Punkten bestickt, 65 - 110 cm breit	1 <sup>68</sup> an
<b>Woll-Musseline</b> in schönsten Mustern	48 Pf	<b>Voile</b> mit weissen Blumen bestickt, ca. 110 cm breit	2 <sup>58</sup> an
<b>Crepe rayé</b> für Kleider und Blusen	63 Pf	<b>Popeline</b> mode u. weiss, jetzt nur	88 Pf
<b>Crepe rayé</b> von der Mode bevorzugt	98 Pf	<b>Kleiderbartheil</b> kariert	34 Pf
<b>Voile</b> in glatt, weiss	48 Pf	<b>Sportflanel</b> bunt kariert, für Blusen und Hemden	42 Pf
<b>Voile</b> in modern. gebümt. Mustern	98 Pf	<b>Schwarz-weiss karierte Kleiderstoffe</b> f. Mr. 70 58	48 Pf
<b>Voile</b> in glatt, weiss, ca. 120 cm breit	1 <sup>98</sup> an		

## Ca. 8750 Schürzen

<b>Damen-Schürzen</b>		<b>Kinder-Schürzen</b>	
<b>Blusen-Schürzen</b> reizende Neuheiten	83 Pf	<b>Mädchen-Schürzen</b> Grösse 45 bis 75, mit Volant	98 Pf
<b>Tea-Trägerschürzen</b> bunt Satin	98 Pf	<b>Mädchen-Schürzen</b> Grösse 45 bis 50	19 Pf
<b>Hauschürzen</b> in schwarz Panama, mit Volant u. Tasche	98 Pf	<b>Knaben-Schürzen</b> Grösse 45 bis 55	38 Pf
<b>Weisse Tea-Träger-Schürzen</b> in reizenden Neuheiten	98 Pf	<b>Mädchen-Schürzen</b> Grösse 45 bis 75, in weiss u. schwarz, besonders f. die Schule	98 Pf

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Alex Michel

Halle (Saale), Markt 18.

## Preiswerte Damen- und Herren-Wäsche

<b>Damen-Hemden</b> mit Languette	98 Pf	<b>Unterhosen</b> mit Stickerei oder Banddurchzug	88 83 73 58 Pf
<b>Damen-Hemden</b> nur echt Madeira-Stickerei	1 <sup>98</sup> an	<b>Oberhemden</b> in weiss und bunt	2 <sup>85</sup> 1 <sup>98</sup> an
<b>Damen-Hemden</b> mit gestickter Passo- oder Stickerei	1 <sup>98</sup> 1 <sup>63</sup> 1 <sup>58</sup> 1 <sup>38</sup> 1 <sup>08</sup> an	<b>Cravatten</b> Selbstbinder, Regattes u. Diplomat	53 48 Pf
<b>Stickerei-Unterröcke</b> mit hohem Stickerei-Volant	4 <sup>45</sup> 3 <sup>55</sup> 3 <sup>35</sup> 2 <sup>55</sup> an	<b>Einzelne Herren- u. Knabenkragen</b>	25 Pf
<b>Bartheil-Unterröcke</b> bunt gestreift	98 Pf	<b>Einzelne Paar Manschetten</b> für Herren u. Knaben	25 Pf
<b>Damen-Hosen</b> Knick-Facon, mit Stickerei	98 Pf	<b>Hosenträger</b> mit Buchstaben 3/4 Dutzend	48 Pf
<b>Bettbezüge</b> richtig gross, mit 2 Kissen in weiss und bunt	3 <sup>00</sup> 3 <sup>25</sup> an	<b>Taschentücher</b> mit Buchstaben	95 Pf
		<b>Herren-Taschentücher</b> mit bunter Kante	21 Pf
		<b>Leinen-Taschentücher</b> imitiert in bunt	15 Pf

## Konfektionierte Weißwaren

<b>Batistkragen</b>	50 45 39 29 Pf	<b>Knüpfaschen</b> in Beige, mit fert. Futter	38 Pf
<b>Spachtelkragen</b>	65 48 42 28 Pf	<b>Ca. 1000 Mtr. Zwirn-Einsätze</b> z. Anschlag	5 Pf
<b>Gürtel</b> aus schw. Sammet	48 38 Pf	<b>Ca. 500 Einsätze u. Motive</b> diverse	9 Pf

## Enorm billiges Angebot in:

<b>Schiller-Kragen</b> die grosse Mode für Damen und Herren in pa. Qualität	73 Pf	<b>Direktore-Hosen</b> in verschied. Farben	98 Pf
<b>Corsetts</b> teilweise mit Spiralfedern u. Strumpfhaltern	98 Pf	<b>Mädchen-Satinturnhosen</b> in marine	88 Pf
<b>Tisch-Decken</b> Wasch-Decken in verschied. Mustern, bunt kariert	88 Pf	<b>Strümpfe</b>	
<b>Tisch-Decken</b> mit Franzen	1 <sup>28</sup> an	<b>Dam-Strümpfe</b> durchbroch., engl. lang	42 Pf
<b>Velvet-Decken</b> mit Applikation	3 <sup>38</sup> an	<b>Dam-Strümpfe</b> durchbroch., engl.-j.n.	48 Pf
<b>Filztuch-Decken</b> , reich bestickt	88 Pf	<b>Echtle Schw. Wasche-Stickerei-Coupons</b> jeder Coupon enthält 4,55 Meter	1.40 1.20 1.10 98 88 Pf
<b>Schlaf-Decken</b> Grosser Posten	88 Pf	<b>Fabelhaft billig. Prima Qualitäten.</b>	
<b>Schweiss-Socken</b> Grosser Posten	28 Pf	<b>Steppdecken</b> I a. Satin, jetzt	18.00 14.40 10.50 8.75 5.15 4.15 3.15
<b>Reste und Abschnitte</b> in allen Abteilungen enorm billig.		<b>Ein gross. Posten Engl. Tüll-Gardinen</b> Ia Qual.	98 76 43 25 Pf
<b>Milieux-Sofakissen-bezüge</b> u. Tischläufer	98 Pf	<b>Plüsch-Tischdecken</b> neue Muster, gepresste, 10.20 7.40 und	4 <sup>95</sup> an
		<b>Künstler-Garnitur</b> englisch Tüll, 3 teilig	3 <sup>98</sup> an
		<b>Madras-Garnituren</b> 3 teilig	5 <sup>95</sup> an
		<b>Teppiche</b> in prima Qualitäten, moderne Muster, verschiedene Grössen	30.00 24.30 20.70 18.90 14.40 8.95

Besuchen Sie unsere Schaufenster.

# SAISON-AUSVERKAUF

Rudolf Weill u. Co.  
Düsseldorfer-Berlin

In unseren  
**14 Fenstern**  
sind unsere Ausverkaufs-  
Angebote schön von Dienstag  
mittag ab ausgelegt!

## Ein Rekord der Billigkeit!

Unsere 14 Fenster  
bleiben heute abend bis 10 Uhr  
erleuchtet, damit Sie sich vor-  
her von der Billigkeit unserer  
Angebote überzeugen können!

Der Ausverkauf beginnt Mittwoch morgens 7 Uhr.

**25%**  
Rabatt  
auf alle  
Sommer-  
Kindermützen

Mehrere Hundert  
**Herren-Ulster**  
Wert bis 38.00 . . . jetzt **19<sup>00</sup>**  
Wert bis 65.00 . . . jetzt **39<sup>00</sup>**  
  
Ein grosser Posten  
**Herren-Paletots**  
ohne Rücksicht auf den  
früheren Wert . . . jetzt **12<sup>75</sup>**

**2000**  
**Herren-Anzüge**  
Serie I Wert bis 27.00, jetzt **19<sup>00</sup>**  
Serie II Wert bis 34.00, jetzt **25<sup>00</sup>**  
Serie III Wert bis 43.00, jetzt **29<sup>00</sup>**  
Serie IV Wert bis 52.00, jetzt **35<sup>00</sup>**  
Serie V Wert bis 68.00, jetzt **39<sup>00</sup>**

Mehrere Hundert  
**Herren-Sport-Anzüge**  
Serie I Wert bis 24.00, jetzt **15<sup>00</sup>**  
Serie II Wert bis 35.00, jetzt **25<sup>00</sup>**  
  
Ein grosser Posten  
**Loden-Pelerinen**  
für Herren, ohne Rücksicht  
auf den früheren Preis, jetzt **8<sup>75</sup>**

**15%**  
Rabatt  
auf alle  
**Schuhwaren**  
für Herren, Knaben und  
Mädchen

Ohne Rücksicht auf den  
früheren Wert!  
**Damen - Loden - Capes**  
**10<sup>75</sup>**  
**Damen - Loden - Mäntel**  
**14<sup>75</sup>**  
**Damen - Gummi - Mäntel**  
**16<sup>75</sup>**

Mehrere Hundert  
**Tussor - Jacketts**  
in mode- und bastseidefarb.  
jetzt **2<sup>45</sup>**  
  
Mehrere Hundert  
**Loden-Joppen** für Herren,  
in grau u. grün, jetzt **2<sup>25</sup>**

Tausend  
**Jünglings - Anzüge**  
Serie I Wert bis 12 Mk. . . . jetzt **7<sup>50</sup>**  
Serie II Wert bis 16 Mk. . . . jetzt **9<sup>50</sup>**  
Serie III Wert bis 21 Mk. . . . jetzt **12<sup>50</sup>**

Tausend  
**Lüster - Jacketts** jetzt **2<sup>25</sup>**  
  
Mehrere Hundert  
**Wasch - Joppen**  
für Herren, jetzt **1.95 1.50**

Mehrere Hundert  
**Herren-Lodenmäntel** . . .  
Wert bis 19. — . . . jetzt **13<sup>75</sup>**  
Wert bis 25. — . . . jetzt **17<sup>75</sup>**  
  
Mehrere Hundert  
**Herren-Gammimäntel** . . .  
Wert bis 16. — . . . jetzt **10<sup>60</sup>**  
Wert bis 21. — . . . jetzt **14<sup>75</sup>**

Mehrere Hundert  
**Buckskin-Hosen**  
für 9-10 Jahre jetzt **75 Pf**  
„ 9-10 „ . . . jetzt **1<sup>75</sup>**

**6000** Herren-  
**Hosen**  
aus derben Stoffen, ohne Rücksicht auf den früh.  
Wert herabgesetzt, jetzt 6.95 5.95 4.75 3.95 2.75 **2<sup>10</sup>**

Mehrere Hundert  
**Wasch-Hosen**  
in blauen u. Kadett-Stoffen,  
für 8-13 Jahre, ohne  
Rücksicht auf den früh.  
Wert . . . . . jetzt **50 Pf**

**Sport-Hemden**  
für Knaben, in Wasch- und  
Flanell-Stoffen für 5 bis  
9 Jahre . . . . . **1<sup>25</sup>**  
  
**Sport-Hemden**  
für Herren, aus Wasch-  
und Flanell-Stoffen . . . **2<sup>95</sup>**  
  
**Sport-Gürtel**  
**50 Pf**  
  
**Sport-Westen**  
für Herren . . . . . **75 Pf**

Mehrere Hundert  
**Wasch-Blusen** blan-weiß  
gestreift, . . . . . jetzt **50 Pf**  
für 3-9 Jahre . . . . .  
  
Mehrere Hundert  
**Wasch-Blusen-Anzüge** . . . **1<sup>50</sup>**  
für 8-7 Jahre . . . . .  
  
Mehrere Hundert  
**Prinz Heinrich-Anzüge** . . . **4<sup>50</sup>**  
für 4-10 Jahre, engl. gem. Stoffe . . .  
  
Mehrere Hundert  
**Schlupfblusen-Anzüge** . . . **3<sup>00</sup>**  
blau Trikot u. Kammgarn, f. 3-9 J., jetzt

Ein grosser Posten  
**Mädchen-  
Waschkleider**  
gute Dreilstoffe,  
Wert bis 6.00, jetzt **4<sup>25</sup>**  
  
Mehrere Hundert  
**Reinwollene  
Stoffanzüge**  
blauKammgarn, ganz  
gefüttert, f. 3-9 Jahre **2<sup>90</sup>**

Mehrere Hundert  
**Wasch-Blusen-Anzüge** . . . **3<sup>50</sup>**  
aus guten Stoffen, für 3-12 Jahre, jetzt  
  
Mehrere Hundert  
**Wasch-Kittel-Anzüge** . . . **2<sup>50</sup>**  
in mode, weiss u. gestreift . . . jetzt 2.95  
  
Mehrere Hundert  
**Prinz Heinrich-Anzüge** . . . **5<sup>90</sup>**  
blauKammgarn, ganz gefüttert, f. 3-9 Jahre  
  
Mehrere Hundert  
**Schlupfblusen-Anzüge** . . . **4<sup>50</sup>**  
engl. gem. Stoffe, für 4-10 Jahre . . .

Mehrere Hundert  
**Stroh Hüte**  
für Knaben . . . . . jetzt **15 Pf**  
  
**Wasch-Südwesten** . . . . .  
jetzt **45 Pf**  
  
**Stoff-Südwesten** . . . . .  
jetzt **65 Pf**  
  
**Sport-Mützen**  
in blauen, engl. garn  
und Waschstoffen, 55 . . . **25 Pf**  
  
**Matrosen-Mützen**  
in blau Wollstoff und  
weiss . . . . . jetzt **25 Pf**

**Herren-  
Hüte**  
farbiger Filz, weich . . . **2<sup>45</sup>**  
Wert bis 6. — . . . . . **1<sup>85</sup>**  
schwarzsteif. Hute **1.25 95 Pf**  
Wert bis 4.25

**Oberhemden**  
farbig mit Manschetten **3<sup>25</sup>**  
3 Stück **9<sup>00</sup>**  
  
**Einsatz-Hemden**  
mit Manschetten,  
aus Trikot, imitiert **1<sup>90</sup>**  
Fliese-Einsatz . . .

**20%**  
auf alle  
**Stroh Hüte**  
für  
Herren u. Knaben.

**Baststroh Hüte**  
für Herren . . . **1<sup>15</sup>**  
ochte Panamas . . . **4<sup>90</sup>**  
  
**Herren-Stöcke**  
Wert bis 1.50  
jetzt **60 Pf**  
Schirme  
Wert bis 4.50 jetzt **2<sup>45</sup>**  
  
**H.-Hosenträger**  
**95 65 45 Pf**  
  
**Selbstbinder**  
Wert b. 2.00 jetzt **0.60**  
  
**Bunte Socken**  
jetzt **45 Pf**  
1/2 Dutzend 2.40.  
**Bunte Taschentüch.**  
jetzt von **9 Pf** an.

**Helle Westen**  
aus Waschstoff . . . **2<sup>10</sup>**  
  
**Tuchwesten**  
in allen Farben . . . **4<sup>95</sup>**  
  
**Herren - Kragen**  
in allen Formen . . . **35 Pf**  
  
**Sportkragen**  
weich, in weiss und  
beige (3 St. 1 Mk.) **35 Pf**

Grösstes Spezial-  
Bekleidungs-Haus  
: Halles für :  
Herren u. Knaben.

# S. WEISS :: am :: Markt

Zweig-  
Niederlassungen:  
Coethen i. Anh.  
Merseburg  
Nordhausen  
Mühlhausen in Thüringen.





Das Ergebnis von München.

Schärfere Kampfanlage?

Wir hatten in unserem Begrüßungsartikel zum Gewerkschaftstreffen der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Kongreß in München eine Zäsur der Offensive, des Angriffs, wird. Die Tagesordnung, die scharfen Vorwürfe der Schärfermacher und ihrer gehorchen Diener in der Regierung verächtlich zu dieser frohen Erwartung. Und selbst ein Zeitarbeiter, den Genosse Robert Schmidt — falls möchte man sagen als Vertreter der Generalkommission — in einigen Parteienkreisen erscheinen ließ, sagte zum Schluß, daß der Kongreß den „Anfang geben wird zu dem Vorwärts im Kampf“.

Haben wir diesen Auftakt erlebt? Ist das Vorwärts in Kampf aufwärts in die Reihen der Mitglieder gebrungen? Das Empfinden wird — leider — kaum aufkommen. In der Vorrede hat sich der Kongreß trefflich bemüht. Auf alle Angriffe der offenen und verdeckten Feinde ist scharf und scheinbar geantwortet worden. Alle Referenten haben die Geißel der Kritik kräftig geführt, den scharfen Ausbeutern und den willfährigen Kapitalverwaltern in den Arbeitsstätten ist Mißgunst geschenkt worden. Das Gewerkschaftsparlament der 2 1/2 Millionen erhob Protest gegen den Stillstand der Sozialpolitik, gegen die schamlosen Verletzungen der freien Gewerkschaften, gegen den parteiischen Mißbrauch des „Liberalen“ Vereingeseßtes, gegen den Raubraub auf das Koalitionsrecht und den von Schärfermachern erstrebt Gewinnschub und schließlich gegen die schamlose Beleidigung der Arbeiter. Ein Schluß an der Hand der Partei der Arbeiterresolution hat's nicht gefehlt. Der Kongreß war wirklich eine vorzüglich vorbereitete und wirksam verlaufene Protestkundgebung gegen die soziale und rechtliche Unterdrückung und die schamhaften Verletzungen. — Aber es blieb beim Protestieren.

Als zu den vorbereiteten Resolutionen der Zeitung aus den Reihen der Delegierten einmal ein Zusatz gewünscht wurde, der eine verschärfte Kampfanlage gegen die Feinde des Koalitionsrechts enthielt, da ging das der Mehrheit sofort zu weill. Sie wußte einer offenen Erklärung für den Waffenstreik aus, obwohl dieses scharfe Mittel des Proletariats nur als letzte Waffe zur Abwehr eines Koalitionsrechtssträubers angeknüpft werden sollte. In dieser sehr bedingten Form hätte dem Klassenfeindgedanken doch sicherlich obige Schaden zugefügt werden können. Schon um mit der Partei, die auf diesem Kongreß im übrigen ganz besonders freundlich behandelt wurde, einig zu gehen, war der von einigen Metallarbeitern gemachte Vorschlag über den Waffenstreik nötig. Dem Parteitag haben wiederholt erklärt, daß zur Abwehr eines Waffens oder Koalitionsrechtssträubers unter Umständen auch der Waffenstreik angewendet werden soll. Dieser Koalitionsstreik hat sich nicht und bindig auch zu dieser Angelegenheit beinahe, so wäre das ein einräuscherlicher Höhepunkt der Tagung gewesen, der die Delegierten wie die Mitglieder begeistert, die Regierungsebene aber von der Erfüllung der tollsten Schärfermachereisen abgesehen hätte.

Kampfsbegeisterung ist eine der Grundbedingungen jedes Erfolges. Man will nicht hoffen, aber gar sich darauf verlassen, daß unsere Feinde schon genügend für das Wachsen der Kampfschwärze sorgen werden! Auch aus der eigenen Bewegung heraus müssen die Mitglieder die nötige Weisheit schöpfen können. Das ist es, daß man ihnen klar zeigen kann, was kommen kann, und welche Opfer — die riesigen Kämpfe bevorstehen. — Somit wird man eines Tages erleben, daß eine große Zeit ein gar kleines Gesicht bekommt.

Im übrigen aber muß man von dem Münchener Kongreß doch sagen, doch auch die erhoffte schärfere Kampfanlage aus. So hat er sich in den Ausbau unserer Organisationen und die Klärung einiger gesellschaftlicher Grundfragen treffliches geleistet. Durch die Annahme der neuen Grundlagen für das Zusammenarbeiten ist der Zusammenbruch aller Gewerkschaften noch fester als bisher geworden. Es ist, als ob sich mit den neuen Abmachungen eine neue gewaltige wirtschaftliche Einheitsorganisation, ein wirklicher Staat im Staate anbahnt. Der seine eigenen selbstgeführten Grundzüge und seine eigenen weiträumigen Gesetze hat. Aus eigenem Recht und selbständiger Kraft!

Wie wenig Bedeutung für die innere Gewerkschaftsarbeit schon jetzt das bürgerliche Recht und die staatliche Macht bot, bezogten die Beratungen über die Tarifverträge, deren gesetzliche Regelung als nicht zu erreichen erachtet wurde. Mit Recht wurde gesagt, daß der Staat dabei doch nur wieder Unternehmerrammeressen wahrnehmen würde. Die innere Kraft der Gewerkschaften ist der beste Schutz der Tarife. Aus ähnlichen Gründen wurde die Regelung des Arbeitsnachweisgesetzes durch die Staatsbürokratie abgelehnt. Die Arbeiter wollen ihr Erwerbsverhältnis selbst in Verbindung mit dem Unternehmer regeln, und sie wollen auch in der Zeit der Erwerbslosigkeit selbständig über ihr Wohl und Wehe entscheiden. Viele Millionen zahlen sie an Beiträgen, um sich über schlimme Zeiten hindüberzuleben. Aber vom Staate fordern sie, daß er als mitschuldig an der Not bringenden Wirtschaftsanarchie. In ähnlicher Weise herab zur Förderung der unverschämten Not. Mit allem Nachdruck forderte der Kongreß gegen alle Reich, Staat und Gemeindefür sich endlich dieser sozialen Mißstände beseitigt werden. Immer und immer wieder fordern wir Arbeitslosen für den Sommer. Weist man das ab, will man kommen länderlich wieder. Ob auch alle um alle sich bricht, der Staat geht weiter, erklärte unter stürmischen Beifall der Referent. Das war ein Augenblick des großen Vorwärtstreibens, ein Vorstoß, der Stimmung brachte. — Offen wird, das ebenso wie nach dem ähnlichen Kampfspruch des letzten Parteitages auch jetzt wieder allerorts eine gleich erfolgreiche Aktion für die Arbeitslosenfrage einleitet.

Fast noch dringlicher ist der mit größter Sachlichkeit behandelte Kampf gegen den wachsenden Lebensmittelpreiser, der in erschröckender Weise alle Erfolge der Vorkämpfe der Gewerkschaften wieder niedertrifft. Etwas, was das Parteiorgan befürchtete schon vor einigen Jahren unter lebhaftem Widerspruch in seinem Festschen Der Weg zur Macht betonte, und was jetzt der Meibner des Gewerkschaftskongresses in derberem Deutlichkeit als anti-sozialen Statistiken nachweist. Bei der Besprechung dieses Themas wurde immer und immer der Ruf nach politischer Betätigung der Ar-

beiter bitter notwendig. Und man muß anerkennen, daß, ungeachtet der gegenwärtigen Lage um die Politik der Gewerkschaften, allenfalls gesagt wurde, die Gewerkschaften würden sich selbst in Ordnung bringen, wenn sie mit einer anderen Partei, als der Sozialdemokratie, zusammengehen würden. Da auch schon bei der Behandlung der Koalitionsrechtsfrage, des Vereingeseßtesfrage auf die gegenwärtige Unterdrückung der Sozialdemokratie bezwungen wurde, so darf man wohl hoffen, daß den zahlreichen Protestbeschlüssen auch eine Entlastung der einzigen, die Beschlüsse ausstellenden Partei folgen wird. Nicht die Gewerkschaften als solche sollten politisch tätig sein, aber die Gewerkschaftsmitglieder sollen aus den Verhandlungen ihres Kongresses den Schluß ziehen, daß man unbedingt der sozialdemokratischen Partei beitreten muß, wenn man den Befund der Gewerkschaften sichern und den Nutzen ihrer Kämpfe steigern will.

Werbt für eure Presse!

Organisation ist heute das Lösungswort für die werktätige Bevölkerung, und Millionen Arbeiter in Deutschland haben diese Lösung wahr gemacht. Wer wollte leugnen, daß die gewaltigen Organisationen der Arbeiter eine Macht darstellen, die Großes zu vollbringen imstande ist, die schon Großes vollbracht hat!

Und doch müssen wir uns gestehen, daß die ungeheure Kraft, die in dem Zusammenschluß der Arbeiter liegt, durchaus nicht voll zur Geltung kommt. Das ist sowohl auf politischem wie auf gesellschaftlichem Gebiete der Fall. Und warum? Weil die organisierten Arbeiter eine der Hauptwaffen der Organisation der Arbeiterpresse.

Arbeiterpresse

noch lange nicht genügende Beachtung schenken. Die Presse ist für die Arbeiterorganisationen unentbehrlich. Wohl geben sich auch bürgerliche Zeitungen, besonders die sogenannte unparteiische Presse, die Generalanzeiger und als gute Freunde des Volkes aus. Aber ihre Freundschaft zum Volk ist die des Wolfes zu den Schafen!

Alle bürgerlichen Zeitungen stehen auf dem Boden der heutigen „Ordnung“, der heutigen Produktions- und Eigentumsverhältnisse, der heutigen politischen und gesellschaftlichen Einrichtungen! Sie alle verteidigen diese „Ordnung“, die einer kleinen Zahl von Personen alle Reichtümer in den Schoß wirft und die große Masse des Volkes Not und Entbehrungen aussetzt!

Und darum sind alle bürgerlichen Zeitungen gefeierte Feinde der Arbeiterorganisationen, die diese „Ordnung“ umgestalten wollen zum Wohle des Volksganges; die diejenigen, die alle Reichtümer schaffen, auch in den Genuß dieser Reichtümer bereiten wollen.

Die Zeit ist ernt genaug, um keine Gleichgültigkeit bei dem arbeitenden Volk auskommen zu lassen. Von dem Höhe der Macht- und Gewalttätigkeit steht ein scharfer, reaktionärer Wind. Ein großes

Reifestreben gegen die organisierte Arbeiterkraft, wie es nur zu Zeiten schimmert ausnahmsweise der Welt über, hat begonnen. Nach dem unaufrichtigen hohen Auffstieg der modernen Arbeiter-Organisationen scheint deren Feinde die jegliche Zeit unzufriedenheit zwischen besonders dazu angetan zu sein, neue Kreditierungsperiode zu unternehmen. Auf der ganzen Linie unserer Gegner drängt man nach neuen Unterdrückungsmaßnahmen.

Das Volksblatt

hat in den letzten Wochen und Monaten eine gewaltige Fülle von Material veröffentlicht, das endlose Beweise für den stuppeligen Kampf unserer Gegner zur Unterdrückung der Arbeiterelbändigkeit und -freiheit erbracht hat. Angelenken bei der politischen Organisation des sozialdemokratisch geführten Volkes hat man auch gegen die Gewerkschaften, die Arbeiter-Sport- und Arbeitervereine, ja selbst gegen die Arbeiter-Jugendbewegung

mit Hilfe der Behörden einen Verfolgungsseidung in die Wege geleitet, in dessen Verlauf die empfindlichsten Maßnahmen getroffen und die unverschämlichsten richterlichen Urteile gefällt worden sind. Und soweit die bestehenden Gesetze der immer dreifach aufreizenden Reaktion zur Anbelagerung der Arbeiterkraft nicht ausreichend erschienen, hebt sie die Regierungen zu neuen Ausnahmeseiten auf. Nicht endliche Erweiterung der Volksherrschaft, sondern

neue Feinden will man dem Volke bringen!

Da heißt's die Augen auf die Dinge klaren Blickes vorzulegen! Die Arbeiterkraft muß wissen, was auf dem Wege steht, sie muß unentwegt zu ihrer Führerin und Beraterin, zur Arbeiterpresse stehen! Man werde daher unermüdetlich für die Arbeiterpresse.

für das Volksblatt!

Schwurgericht in Halle.

Verurteilt Rotkapp. Unter Aufsicht der Öffentlichkeit wurde in der ersten Sitzung der heute beginnenden Schwurgerichtsperiode gegen den Handelsmann Marius Luttinger aus Leipzig verhandelt. A. der 41. Jahre alt, verheiratet und nur geringfügig vorbestraft ist, ist der beschuldigte Rotkapp. Als er am 17. April beim Gehen in Wittenberg eine sechsährige Waise allein in der Wohnung antrat, verurteilte er sie zu vergewaltigen. In der Verhandlung betritt er jede Schuld und verurteilte die Zeugin als unglaubwürdig hinzusetzen. Die Frau wurde aus dem Gerichtssaal geführt, da sie infolge der Erzeugung Verunsicherung von dem Schwurgericht zum Verlangen mildernder Umstände des Rotkappverurteiltes für schuldig gesprochen und zu zwei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Gericht bezeichnete den Fall als einen so trafen, wie er selten zu dergleichen wäre. Eine empfindliche Strafe sei geboten, da ein entzweigter geistlicher Schwur gegen derartige Attentate durch Aufrechter eines Volksgerichtes wäre.

Der Militarismus vor Gericht.

Der Prozeß gegen Genoffin Luxemburg.

Der mit Spannung erwartete Prozeß gegen die Genoffin Luxemburg wegen Beleidigung der Offiziere und Unteroffiziere der preussischen Armee begann am Montag im großen Schwurgerichtssaal des Landgerichts II zu Berlin. Die Anklage stützt sich auf eine Rede, die Genoffin Luxemburg in Berlin im Reichstag bei der Begegnung gehalten hat und in der sie die allseitigen Erscheinungen. Der Verhandlung wohnten ein Vertreter des Kriegsministeriums sowie einige Generäle des Abgeordnetenhauses bei, die vom Ministerium der Krieg Angeordnet sind. Die Verhandlung wird am Freitag beginnen, wenn ein o g o g a p h i s c h e n Bericht auf dem Wege ist. Die Verhandlung wird am Freitag beginnen, wenn ein o g o g a p h i s c h e n Bericht auf dem Wege ist. Die Verhandlung wird am Freitag beginnen, wenn ein o g o g a p h i s c h e n Bericht auf dem Wege ist.

Zu Beginn der Verhandlung kommt es zu einem Zwischenfall durch eine Anproche des Vorsitzenden, der sich in folgende Weise äußerte: „Ich habe den Charakter der folgenden Verhandlung bezeugt mich bezeugen, daß ich unbeschadet des Rechtes der Angeklagten und ihrer Verteidigung, an dem in keiner Weise geteilt werden soll, keinerlei Erörterungen, Meinungen und Kritiken zulassen werde, die über das Verfahren, über den Zweck dieser Verhandlung hinausgehen.“ Die Angeklagten, einzelne Personen, Versammlungen oder Staatseinrichtungen anzugreifen und herabwürdigen. Ich werde auch nicht dulden, daß von irgendwelcher Seite ein Lavangeld in der Verhandlung, der Würde des Gerichts und dem Ernst der Behandlung der Verhandlung nicht entspricht. Dies ist nicht der Inhalt der gegenwärtigen politischen Erörterungen, aber auch nicht dazu, parteipolitischen Lebensverhältnisse freien Lauf zu lassen. Ich weise dem die Zuhörer, was ich auch die Zeugen nach ihrer Vernehmung rede, darauf hin, daß ich aus dem Augenblicke keine Erlaubnis erteile, die Angeklagten oder die Zeugen, insbesondere letztere, zu beleidigen. Die Angeklagten oder die Zeugen, insbesondere letztere, zu beleidigen. Die Angeklagten oder die Zeugen, insbesondere letztere, zu beleidigen.

Verteidiger Rosenfeld: Soweit die Bemerkungen sich auf die Zuhörer beziehen, ist nichts dagegen einzuwenden, aber ... in der Angeklagten. Ich habe mich in dem Augenblicke nicht interessiert, der Sitzungsbekanntmachung, Verteidiger H. M. Loh: Ich habe darin eine Präjudizierung, — Woi: Eine solche Kritik kann ich nicht dulden. — Vert. Rosenfeld: Ich bitte um Gerichtsbescheid. Ich habe die Ansicht, dagegen die Erwähnung einzulegen, da ich der Ansicht bin, daß die Angeklagten oder die Zeugen, insbesondere letztere, zu beleidigen. Die Angeklagten oder die Zeugen, insbesondere letztere, zu beleidigen.

Darauf werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind.

Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind.

Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind.

Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind.

Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind. Die Angeklagten werden die Zeugen angehört, von denen einzelne noch nicht zu Ende ihres Zeugnisses gekommen sind.



belangen haben und das Gesetz als seine Ursache habe. Sie haben aber zu ihnen angenommen.

Darauf wird in die Besprechung der Angelegenheiten einzutreten. Der Bericht der Kommission ist in einem Bericht... uneres Freiberger in Burg gibt u. die der Anlage zu...

Einen längeren Zeitraum nimmt die Debatte über die Frage ein, in welcher Form die Weisung in die Tat umgesetzt werden sollte. Die Vertretung ist der Ansicht, daß die Weisung...

Der Staatsanwalt tritt dem entgegen, was täglich in den Namen seine Rede sein, jeder Satz oder Schlag, wie er...

Meinungsäußerung wird erwidert, daß jeder einzelne der getragenen Beschlüsse ein Willkürakt sei, der die gesammelte...

Staatsanwalt: Es kommt darauf an, ob sich in den Beschlüssen die Willkür der Willkür befindet, daß die gesammelte...

Meinungsäußerung wird erwidert, daß jeder einzelne der getragenen Beschlüsse ein Willkürakt sei, der die gesammelte...

Der Staatsanwalt erklärt, er müsse darauf hinweisen, daß das Gesetz...

Meinungsäußerung wird erwidert, daß jeder einzelne der getragenen Beschlüsse ein Willkürakt sei, der die gesammelte...

Der Staatsanwalt beantragt die Vertagung der Sitzung bis zum nächsten Freitag. Der Vorsitzende erklärt, daß...

Über die Dienststiftung wird uns telegraphisch gemeldet: Berlin, 30. Juni. In dem Prozeß gegen die Genossin...

### Aus der Partei.

**Sozialdemokratische Gemeindefürsorge.**  
Die parteiamtliche Bestimmung der diesjährigen Gemeindefürsorge...

**Aus den Organisationen.**  
Der Reichsparteitag für den Agitationsbezirk Norddeutschland...

Heber: Die Vertagung der Sitzung wird beantragt. Der Vorsitzende erklärt, daß...

Sollten, dessen Durchführung darin besteht, daß die Sozialdemokratie der kapitalistischen Sozialpolitik grundsätzlich...

### Halle und Saalkreis.

Halle, den 30. Juni 1914.

#### Aus dem Stadtvordereinsatz.

Die gestrige Sitzung der Stadtvordereinsatz war die letzte von den Ferien. Der Vorsitzende berichtete über die...

Der Staatsanwalt erklärt, er müsse darauf hinweisen, daß das Gesetz...

Der Staatsanwalt beantragt die Vertagung der Sitzung bis zum nächsten Freitag. Der Vorsitzende erklärt, daß...

Heber: Die Vertagung der Sitzung wird beantragt. Der Vorsitzende erklärt, daß...

Das Eintrich in die Tagesordnung wird gleich der ersten Punkt: Vertreibung der Siebenbrüder...

Ein längerer Zeitraum nimmt die Debatte über die Frage ein, in welcher Form die Weisung...

Der Staatsanwalt tritt dem entgegen, was täglich in den Namen seine Rede sein, jeder Satz oder Schlag, wie er...

Meinungsäußerung wird erwidert, daß jeder einzelne der getragenen Beschlüsse ein Willkürakt sei, der die gesammelte...

Der Staatsanwalt erklärt, er müsse darauf hinweisen, daß das Gesetz...

Meinungsäußerung wird erwidert, daß jeder einzelne der getragenen Beschlüsse ein Willkürakt sei, der die gesammelte...

Der Staatsanwalt beantragt die Vertagung der Sitzung bis zum nächsten Freitag. Der Vorsitzende erklärt, daß...

Über die Dienststiftung wird uns telegraphisch gemeldet: Berlin, 30. Juni. In dem Prozeß gegen die Genossin...

Der Staatsanwalt erklärt, er müsse darauf hinweisen, daß das Gesetz...

Meinungsäußerung wird erwidert, daß jeder einzelne der getragenen Beschlüsse ein Willkürakt sei, der die gesammelte...

Der Staatsanwalt beantragt die Vertagung der Sitzung bis zum nächsten Freitag. Der Vorsitzende erklärt, daß...

Über die Dienststiftung wird uns telegraphisch gemeldet: Berlin, 30. Juni. In dem Prozeß gegen die Genossin...

Der Staatsanwalt erklärt, er müsse darauf hinweisen, daß das Gesetz...

Meinungsäußerung wird erwidert, daß jeder einzelne der getragenen Beschlüsse ein Willkürakt sei, der die gesammelte...

Der Staatsanwalt beantragt die Vertagung der Sitzung bis zum nächsten Freitag. Der Vorsitzende erklärt, daß...

Über die Dienststiftung wird uns telegraphisch gemeldet: Berlin, 30. Juni. In dem Prozeß gegen die Genossin...

Thüringer Senekeladenhaus-Verkaufsstellen: Hildesheim, Kleine Mitterstraße 1; Eilsfeld, Mitterstraße 17; Eisenberg, Leipzigerstraße 25; Tettau, Bismarckstraße 17.









# 2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 150

Halle (Saale), Mittwoch den 1. Juli 1914

25. Jahrg.

## Gewerkschaftliches.

### Die Arbeitskämpfe der Metallarbeiter.

Ueber die wirtschaftlichen Kämpfe des Metallarbeiterverbandes im Jahre 1913 wird in Nr. 25 der Metallarbeiter-Zeitung ausführlich berichtet. Danach wurden vom Verbande an 401 Orten 1246 Bewegungen aller Art geführt, die 7112 Betriebe mit 426 608 Beschäftigten (1912: 449 Orte, 1787 Bewegungen, 5878 Betriebe, 583 598 Beschäftigte) umfaßten. Direkt beteiligt an den Bewegungen waren 188 816 männliche und 10 170 weibliche Personen (1912: 307 667 Beteiligte). Von den 1246 Bewegungen waren 155 Angriffstreiks, 196 Abwehrstreiks, 40 Streikbrüche, 202 Ausperrungen, 202 Arbeits-einstellungen und 196 Verhandlungen. Die Arbeitskämpfe abgesehen von den 196 Verhandlungen wurden geführt von 686 Angriffstreiks und 202 Abwehrstreiks waren zahlreicher als 1912. Die Arbeitskämpfe fielen von 35 auf 37, die Zahl der daran Beteiligten war 9263 gegen 25 038 im Jahre 1912.

Der Gesamterfolg der Kämpfe des Jahres 1913 war besser als sich nach der gelungenen Geschäftslage erwarten ließ. Die Zahl der Beteiligten an den Bewegungen für Lohn-erhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit war zwar geringer als 1912, die 1913 erzielten Erfolge sind aber deswegen besonders wertvoll, weil die auf den einzelnen Beteiligten entfallende Verkürzung der Arbeitszeit in ihrer Dauer und die Lohn-erhöhung in ihrem Betrage die früheren Jahre übertrafen. Die Arbeitszeitverkürzung betrug 1912

durchschnittlich 1,74 Stunden die Woche, 1913: 1,88 Stunden. Die Lohn-erhöhung war 1912 durchschnittlich 1,49 M., die Woche, 1913: 1,75 M. Die Arbeitszeit wurde für 363 168 Personen um aufammen 102 864 Stunden die Woche verkürzt. Erhöhungen des Verdienstes erreichten 58 219 Personen, für 52 368 von ihnen betrug die Erhöhung aufammen wöchentlich 92 960 M. Bei 840 Bewegungen wurden für 44 719 Personen Tarifverträge abgeschlossen. Für 11 880 Personen wurde die Arbeitszeit geregelt, 13 481 Personen erzielten die Verkürzung von Wochentagen. Zuschläge für Überstunden erhielten 16 354, für Nacht- und Sonntagsarbeit 15 622 Personen. Sonstige Verbesserungen wurden für 40 224 Personen erlangt.

Die beachtlichsten Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen wurden für 14 156 Beteiligte abgewirkt. Somit darüber Verhandlungen gemacht wurden, beträgt die abgewirkte Lohn-erhöhung aufammen wöchentlich 14 858 M., durchschnittlich für den einzelnen 3,88 M. Eine Verlängerung der Arbeitszeit wurde für 993 Beteiligte um 3028 Stunden die Woche abgewirkt. Gegen den Tarifbruch durch die Unternehmer wehrten sich mit Erfolg 1691 Beteiligte in 29 Fällen. Die Unterjüngung von Streikarbeit wurde bei 5 Abwehrstreiks von 949 Streikenden zurückgewiesen. Bei 59 Bewegungen mußten die Unternehmer 141 M. Abregelungen zurücknehmen. Arbeitsarbeit unter unangenehmen Bedingungen wurde in zwei Fällen für 53 Beteiligte abgewirkt. Gegen schlechte Behandlung wehrten sich 1914 Personen mit Erfolg und 82 802 wochen langte Verbesserungen zu.

Der Verband war auch an 208 Streiks und Ausperrungen mit 1184 unterjüngungsberechtigten Mitgliedern beteiligt, die von anderen Organisationen geführt wurden. Die Kosten der Bewegungen aller Art betrugen für die Hauptkämpfe und für die Ortskassen aufammen 4 778 579 M., im Durchschnitt auf den Kopf der durchschnittlichen Mitglieder-

zahl 8,58 M. Auf die einzelnen Arten der Kämpfe entfielen an Kosten: Angriffstreiks 2 008 225 M., Abwehrstreiks 755 473 M., Ausperrungen 864 305 M., Bewegungen ohne Arbeits-einstellung 6246 M. Im Durchschnitt wurde für ein streikendes oder ausgeperrtes Mitglied ausgegeben 39,68 M. (1912: 18,84 M.). Wie die Ausgaben für Unterjüngungen, so steigerten sich 1913 auch die Verluste an Arbeitsverdienst, die auf 8 305 874 M. berechnet wurden. Diese Verluste konnten durch die Unterjüngungen und die für 1913 entfallenden Lohn-erhöhungen nicht voll ausgeglichen werden. Aber die Lohn-erhöhungen gelten auch für weitere Jahre und müssen ebenso wie die abgewirkten Verbesserungen als Gewinn in die Rechnung eingestuft werden.

### Zur Ausperrung in der Solinger Waffenbranche.

Trotzdem die durch die Willkür des Arbeitgeberverbandes ausgeperrten Arbeiter bereits 17 Wochen auf der Straße liegen, hat sich bisher aus ihren Reihen kein Streikbrecher gefunden. Der einmütige Wille der Streikenden und Ausgeperrten geht dahin, weiter zu kämpfen, bis die Fabrikanten alle Forderungen anerkannt haben. Dabei können sich die Aufträge an Waffen immer mehr und die Fabrikanten wissen nicht wohin damit. Nun hat sich der Arbeitgeberverband endlich zu Verhandlungen bereit erklärt und in der ersten Sitzung bereits das Versprechen gegeben, an den bestehenden Preisverhältnissen nichts zu ändern. Weitere Verhandlungen finden in der nächsten Woche statt. Die Situation ist für die Arbeiterschaft zu günstig, daß mit Gewißheit damit gerechnet werden kann, daß auch die letzte ihrer Forderungen, Antragsstellung der vor dem Streik geltenden alten Verträge, von den Fabrikanten akzeptiert und von diesen auch eine Preisentschädigung deren Höhe noch nicht festliegt, bezahlt werden muß. Nebenfalls sind die Arbeiter geneigt, bis zum völligen Nachgeben der Fabrikanten durchzuhalten.

# Saison-Ausverkauf

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, und Restbestände aller Art verkaufen wir

zu fabelhaft billigen, teilweise bis über die Hälfte ermässigten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen wir besonders:

## Grosse Posten

**Kleider** in Seide, Wolle, Voile, Musseline u. Waschstoffen.  
**Kostüme, Kostüm-Öröcke,**  
 Blusen aller Art.  
**Sport- und Englische Paletots, Popeline-Paletots,**  
 Schwarze Paletots, Seiden-Jacken und -Mäntel.  
**Moiré- und Colonne-Jackets und -Paletots.**  
**Spitzen-Fichus, Morgen-Öröcke,**  
 Matinées,  
 Backfisch- und Mädchen-Kleider und -Mäntel,  
**Handschuhe, Strümpfe, Socken.**  
**Reise-Hüte und Mützen für Damen,**  
 Kinder-Hüte, -Mützen und -Hauben.  
 Kinder-Sweater,  
 Kinder-Strümpfe und -Söckchen.  
**Oberhemden, Garnituren (Serviteurs, Manschetten),**  
**Kragen, Manschetten, Krawatten aller Art.**  
 Trikotagen für Herren,  
 Hemden, Jacken und Beinkleider.  
**Anzugstoffe für Herren und Knaben.**

## Grosse Posten

**Seidenstoffe, Kostüme, Stoffe,**  
**Blusenstoffe, Stickereistoffe,**  
 wollene Kleiderstoffe,  
 Wollmusseline, Musselinette,  
 Wasdstoffe aller Art.  
**Besätze, Spitzen, Tüll- und Spachtelstoffe,**  
 Seidenbänder, Lavalliers, Krawatten,  
 Jabots, Jackett- und Blusenkragen.  
**Gürtel in Samt, Leder, Phantasie und Waschstoff.**  
 Phantasie- und Leder-Handtaschen.  
**Schürzen**  
 für Damen, Mädchen und Knaben.  
 Korsetts, Unterröcke, Unterrockvolants,  
 Plaids, Russenkittel.  
**Handarbeiten, gezeichnet sowie angefangen u. fertig gestickt.**  
 Decken, Läufer, Kissen.  
**Schoner, Quadrate, Nähtischdecken.**  
**Kaffeedecken, Kaffeewärmer, Tablett.**  
 Keberhandtücher für Küche und Schlafzimmer.

## Grosse Posten

**Handtuchdrelle :: Handtücher :: Wischtücher**  
**Tischtücher und Servietten :: Kaffeedecken,**  
**Künstler-Decken, Bade-Wäsche,**  
 Wäschestoffe, Bettsatins und Damast, bunte  
 Bettstoffe, fertige Bettwäsche, fertige Inletts,  
 Betttücher in Dowlas und Halbleinen.  
**Wäschestickereien in allen Breiten.**  
 Gardinen :: Stores :: Bettdecken.  
**Leinene Vorhangstoffe in allen Breiten.**  
 Dekorationen  
 in Tuch, Rips, Leinen, Madras, Englisch Tüll, Allovernet.  
**Möbelstoffe, Tisch- u. Diwanddecken,**  
 Teppiche in allen Grössen und Arten,  
 Vorleger, Kissenplatten, fertige Kissen,  
 Läuferstoffe alle Arten und Breiten,  
**Künstler-Safins und -Kaffune,**  
 Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken.

## Grosse Posten

Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Unterröcke, Unterfalten, Herren-Tag- und Nachthemden, welche durch Dekorieren und am Lager etwas unansehnlich geworden sind, sowie einzelne Modellstücke

ganz enorm billig.

## Grosse Mengen

## Reste

und Abschnitte

von Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Besätzen, Spitzen, Stickereien, Negligé-Stoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen etc.

spottbillig.

Auf alle nicht zum Ausverkauf gehörenden Waren gewähren wir während dieser Zeit bei Barzahlung

**10% Rabatt** in bar oder doppelte **Rabattmarken.**

2098

# Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/24.

# Enorm große Vorteile!

## Grosse Posten

Herren-Oberhemden farbig . . . Stück jetzt 4.75 3.75 2.75	1 <sup>75</sup>
Herren-Kragen 5, 6, 7 cm hoch, mit gebog. Ecken, St. jetzt 50 45 38	26 Pf
Umlege-Kragen amerikanische Fassung, St. jetzt 63 57 52	38 Pf
Herren-Manschetten prima Qualität . . . Paar jetzt 52 45 38	28 Pf
Herren-Hosenträger mit Endwell-Streifen, Paar jetzt 1.35 90 75	68 Pf
Herren-Hüten steife Formen, schwarz und farbig . . . Stück jetzt 2.25 1.85 1.00	75 Pf
Herren-Stroh Hüten Panama-Fassung, Stück jetzt 1.85 1.50 1.10	95 Pf
Herren-Stroh Hüten Matelot-Form . . . Stück jetzt 1.85 1.55 95	50 Pf
Herren-Krawatten moderne Formen u. Muster Stück jetzt 95 80 60 38	28 Pf

## ca. 81700 Meter Kleiderstoffe

darunter befinden sich unter anderem:

Ein Sportblusen-Stoffe Streifen und Melangen grosser Posten Meter jetzt 55	45 Pf
Ein Jacquard-Kleiderstoffe doppeltbreit, gestreift und changeant, in vielen Farben . . . . . Meter jetzt 65 55	50 Pf
Ein Popeline-Blusenstoffe mit Seidenstreifen grosser Posten Meter jetzt	58 Pf
Ein Cotéle-Stoffe starkgeripptes Gewebe, in vielen Farben, doppeltbreit . . . . . Meter jetzt 75	68 Pf
Ein Cheviots rayés reine Wolle, doppeltbreit grosser Posten Meter jetzt	75 Pf
Ein Crepe-Mohairs reine Wolle, doppeltbreit, in vielen grosser Posten Farben . . . . . Meter jetzt	95 Pf
Ein Popelines reine Wolle, 105 cm breit grosser Posten Meter jetzt	98 Pf
Ein Kostümfstoffe Kammgarn u. im engl. Geschmack, grosse Sortimente, Breite 125/130 cm . . . . . Meter jetzt 1.95 1.50 1.25 1.15	98 Pf
Ein Kammgarnstoffe rayés reine Wolle, doppeltbreit in grosser Posten moderna. Farben Meter jetzt	1 <sup>00</sup>
Ein Beiges rayés Breite 110 cm grosser Posten Meter jetzt	1 <sup>00</sup>
Ein Woll-Batiste mit Seidenbordüre, in Ballfarben, reine Wolle, grosser Posten Breite 110 cm . . . . . Meter jetzt	1 <sup>50</sup>

## Grosse Posten

Kurzen Handschuhen ohne Finger, schwarz, weiss u. farbig . . . Paar jetzt 28	10 Pf
Halblangen Handschuhen mit Finger, schwarz u. weiss, Paar jetzt 73	42 Pf
Damen-Strümpfen Baumwolle, engl. lang, glatt- gewebt, in schwarz u. braun, Paar jetzt 53 35	27 Pf
Damen-Strümpfen Baumw., durchbr., schwarz und braun . . . Paar jetzt 63 53	35 Pf
Einz. Steppdecken Seidensatin, engl. Ausführung Wert 14 bis 20 Mk. . . Stück jetzt 9.75 bis	6 <sup>50</sup>
Chaiselonguedecken früher 7.50, Stück jetzt	4 <sup>90</sup>
Filtzuch-Tischdecken in aparter Ausführung Stück jetzt 3.15 2.50 1.78	88 Pf
Plüsch-Tischdecken gepreßt, in mod. Farb., St. jetzt 12.00 9.50 7.25	4 <sup>90</sup>
Sofaplüsch ca. 125 cm breit . . . . . Meter jetzt	3 <sup>90</sup>

bietet unser

# Inventur-Ausverkauf!

## ca. 48000 Meter Wasch-Kleider-Stoffe

darunter befinden sich unter anderem:

Ein Musseline imitiert grosse Posten Muster- Auswahl . . . Meter jetzt 50 45 38 25	18 Pf
Ein Zephirstoffe für Blusen, ge- schmackvolle Streifen . . . Meter jetzt 45	25 Pf
Ein Perkale für Oberhemden und Posten Servierkleider . . . Meter jetzt 42 38	32 Pf
Ein Crepons einfarbig, Posten in neuen Farben . . . . . Meter jetzt	45 Pf
Ein Crepons aparte Blumenmuster Posten auf weissem u. farbigem Grund . . . . . Meter jetzt 65 60	50 Pf
Ein Woll-Musseline reine Wolle, Posten in neuen Mustern . Meter jetzt 85 75 65	50 Pf
Ein Oberhemden-Zephrs Posten beste Elsass. Fabrikate Mtr. jetzt 78 68 60	55 Pf
Ein Kleider-Ginghams Posten in hellen Streifen u. Karos Meter jetzt 63	60 Pf

## ca. 10000 Meter Tüll-Gardinen

nur bewährte Qualitäten in weiss und creme, besonders empfehlen:

Serie I Stückware statt Meter 63 Pf	35 Pf	Serie V Künstler-Gardinen . . . . . jetzt	1 <sup>95</sup>
Serie II Stückware statt Meter 90 Pf	55 Pf	Serie VI Künstler-Gardinen statt	5.50 3 <sup>95</sup>
Serie III abgepasste Fenster statt 4.75	2 <sup>75</sup>	Serie VII Künstler-Gardinen statt	7.50 5 <sup>25</sup>
Serie IV abgepasste Fenster statt 6.00	3 <sup>85</sup>	Serie VIII Künstler-Gardinen statt	13.00 8 <sup>90</sup>
Tüllstores . . . . . jetzt Stück	1 <sup>35</sup>		

## Teppiche

<b>Axminster</b>	<b>Velour</b>
Ein Posten ca. 130/190 jetzt 10 <sup>25</sup> 6 <sup>90</sup> 4 <sup>60</sup>	Ein Posten ca. 130/200 jetzt 17 <sup>00</sup> 15 <sup>75</sup> 13 <sup>50</sup>
Ein Posten ca. 165/235 jetzt 21 <sup>60</sup> 18 <sup>75</sup> 14 <sup>25</sup>	Ein Posten ca. 165/235 jetzt 28 <sup>50</sup> 23 <sup>60</sup> 21 <sup>50</sup>
Ein Posten ca. 200/300 jetzt 31 <sup>00</sup> 23 <sup>50</sup> 17 <sup>75</sup>	Ein Posten ca. 200/300 jetzt 44 <sup>75</sup> 39 <sup>00</sup> 33 <sup>75</sup>

## 3 Serien Ziegenfelle

Serie I 40/70, gefüttert, früher 2.25 Stück jetzt	95 Pf	Serie II 48/75, gefüttert Stück jetzt	1 <sup>35</sup>	Serie III 65/115 Stück jetzt	6 <sup>75</sup>
---	-------	--	-----------------	---------------------------------	-----------------

## ca. 31700 Meter Seiden-Stoffe

darunter befinden sich unter anderem:

Ein Blusen-Seiden moderne Posten grosse Muster-Auswahl, jetzt 1.98 1.58 1.25	98 Pf
Ein Helvetia-Seiden in hellen und Posten mittleren Farbentönen . . . . . Meter jetzt	98 Pf
Ein Taffet-Chiffons prima Qualität Posten in allen Farben . . . . . Meter jetzt	98 Pf
Ein Taffet-Chiffons schwarz Posten solide Fabrikate, Meter jetzt 1.85 1.65 1.33	1 <sup>18</sup>
Ein Schotten reine Seide, große Posten Muster-Auswahl . . . . . Meter jetzt 1.75	1 <sup>28</sup>
Ein Paillettes schwarz, reine Seide, Posten vorzüglich im Tragen . . . . . Meter jetzt 1.68 1.58	1 <sup>38</sup>
Ein Ramayé-Seiden Br. 90/110 cm Posten großes Farben- Sortiment . . . . . Meter jetzt 3.75 3.50 3.00	2 <sup>75</sup>
Ein Paillettes reine Seide, Breite Posten 90 cm, schwarz, weiß u. mod. Farb., Mtr. jetzt	2 <sup>95</sup>

# J. LEWIN

Geschäfts-  
haus

Halle (Saale)  
Marktplatz  
2 u. 3.

2096





# Saison-Räumungs-Verkauf!

- Gummi-Tischdecken** in reizenden Mustern. 10 Pf. an
- Gummi-Wandschoner** ..... von 30 Pf. an
- Gummi-Tischläufer** zum Schonen des Tischtuches, mit Kante, 1.90 Mtr. lang abgep., von 5 Pf. an
- Gummi-Küchenspitze** in grosser Musterauswahl . . . . . von 1 25
- Gummi-Wirtschaftsschürzen** 25 Pf.
- Posten Hosenträger** zum Aussuchen Paar 45 Pf. an
- Linoleum-Läufer** ..... von 90 Pf.
- Läufer** Breite 67 cm per Meter 1 35 Breite 90 cm per Meter
- Linoleum-Teppiche** ohne Kante ..... von 3 50
- Linoleum-Teppiche** 150x200 . von 4 50
- Linoleum-Teppiche** mit Kante 200x260 . von 8 50
- Linoleum-Teppiche** 200x300 . von 10 50
- Linoleum** bedruckt, 200 cm breit, per qm von 1 25
- Linoleum** durchgemustert, 200 cm breit, unverwüstlich, von 1 85
- Linoleum-Teppiche**, durchgemustert, besonders preiswert.
- Linoleum-Vorlagen** ..... von 30 Pf. an
- Markttaschen** ..... von 20 Pf. an
- Wachstuch-Reste** in verschiedenen Farben und Mustern.

# Hugo Nehab

Nachl. **Jetzt** Grosse Ulrichstrasse **3** (Marktnähe, „Neues Theater“). 2102

**Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.**

Trotz der billigen Preise **noch 5 Prozent Rabatt.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Mein Saison-Ausverkauf

ist mit Waren bester Qualität zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen reich ausgestattet

Seidenstoffe

**Besätze, Spitzen, Bänder  
Handarbeiten jeder Art  
Strümpfe, Handschuhe  
Schleifen, Jabots**

Blusen

und viele andere konfektionierte Weisswaren. Wäschestickereien und Blusenstoffe.

## W. F. Wollmer

Gegr. 1769. Grosse Ulrichstrasse 6—8. Tel. 1361.

## Gardinen-Saison-Räumungsverkauf



Jede wirtschaftliche Hausfrau benützt die großen Vorteile unseres Saison-Verkaufs zum Einkauf von **Künstlergardinen, Gardinen, Stores, Vorhängen aller Art usro.** zu den **bedeutend ermäßigten Preisen**

**Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen Fabriken Georg Meßner & Co.**

Verkaufsstelle Halle **Leipziger Straße am Leipziger Turm**

### Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik

Grosse Märkerstrasse 4.

**Größe Auswahl in Braut-Ausstattungen** in best. Ausführung bei denkbar niedrigsten Preisen.

Als Spezialität fertigen wir in einem unserer Fabrikabteile **Schränke und Vertikows in echt Nußbaum furniert, mit kräftiger Schnittparbeit zu dem billigen Preise von Extratiefe Schränke, Bügeltiefe. Einzelstücke zum Teil unter Preis.** **75.00 M.**

Verlangen Sie unseren Katalog gratis. Transport frei. [1046] Beachten Sie, bitte, unsere 4 Schaufenster-Auslagen.

**Bitte probieren Sie Nr. 60**

Fehlfarben einer 10 J-Zigarre **10 Stück 70 Pfg.**

Anspruchendes Format. Weisser Brand. Feines Aroma.

**Joh. Sanow** Nachfl. N. Spengler Geiötrasse 5. Gegr. 1887.

### Klagen

über schnelles Zerreißen der Wäsche falls sofort weg, wenn **Hydraulith** (ges. geschützt) 1949 zum Waschen genommen wird. Härteste, hellgelbe, gepresste Kernseife. Ueberall in Regeln u. Stücken erhältlich. Es gibt keinen Ersatz.

Mittwoch: **Schnechtst. C. Wilke, Fritstraße 2.**

### Fieber- u. Bade Thermometer.

F. Hellwig, Chirurgie-Instrumenten-Bandagen, Halle (S.), Barfüßnerstr. 10.

Artikel zur Krankenpflege. Fernruf 2626. — Gegr. 1881. 1.480. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Anschickpostkarten empfehlen die Verbandsleitung

### Vereins-Anzeiger.

Die Veröffentlichung nachstehender Veranstaltungen erfolgt monatlich. Jahresbeitrag 5 Mk. pro Seite.

#### Halle (Saale).

**Arbeiter-Sängerchor.** Abteilungs-Eingetunde: Mittwoch um 9 Uhr bei Streicher und Freitag um 9 Uhr im Volkspark.

**Freier Gemischt u. Frauenchor.** Freitag im „Engl. Hof“: Übungstunde.

**Frauen- u. Mädchenchor.** Freitag um 9 U. Volkspark: Eingetunde.

**Arbeiter-Radfahr-Bund „Solidarität“** Sonntag d. 5. Juli: Ausfahrt nach Wolfendorf. Abfahrt 2 Uhr von Eisdorfer.

**Touristen-Verein „Naturfreund“.** Sonntag, 5. Juli: Halbtagstour durch die Mühlw. Heide. Abmarsch: 6 Uhr. Belegnigbrücke. Nachm.: Gewerkschaftsfest. Volksp.

**Tabakarbeiter.** Sonnabend n. d. l. in Volkes Restaurant: Verlamml.

**Arb.-Samariter.** Jeden Freitag in der Gold. Kette: Übungstunde.

**Arbeit-Schwimmerverein Halle** Dienstag, Freitag (abds. 7 Uhr) und Sonntag (früh 1/8 Uhr) bei Krause, Wein-Übungstunde. gärten 20:

**Maschinen u. Holzer.** Vereinslokal im Gold. Kette. Freitag, 3. Juli, abds. 8 U.: Verli.

#### Amendorf-Badewell.

**Arbeiter-Radfahrer.** Sonntag den 5. Juli: Ausfahrt nach Wolfendorf.

#### Bockwitz.

**Arb.-Radf. Bund.** Jed. 1. Donnerstag i. Mon., ab. 8 1/2 U., b. Weinig: Verli.

#### Dolitzsch.

**Arb.-Radf. Bund.** Jed. Sonnab. n. d. l. eines Mon. i. Lindenhof: Verli.

#### Döben.

**Gei. Ver.** Jed. 1. Sonnab. i. M. (4. Juli), ab. 8 U., b. Hübner: Verli.

#### Eisleben.

**Gei. Ver. Hoffnung.** Jed. Mittwoch d. 8-10 U., b. Heibel: Übung.

#### Hettstedt.

**Arb.-Gesangver. Freier Sängerver.** Jeden Sonnabend: Eingetunde.

#### Holzweißig.

**Arbeiter-Radf. Bund „Solidarität“** Dienstag d. 30. Juni, abds. 8 Uhr, bei Schröder: Mittgl.-Verlamml.

**Gei. Ver. Hoffnung.** Jed. Donnerstag, 1/8 U., b. Sonntag: Eingel.

#### Merseburg.

**Sozialdem. Verein.** Funktionäre 1. Donnerstag i. Mon. i. der Kail-Williams-Halle: Wichtige Sitzung. Gewerksch.-Kartell-Rechtsauskunft i. Büro Weihenfelserstr. 6 (Früher). Jed. Freitag n. d. l. jed. Mon., abds. 1/8 U., Kail-Willi.-Halle: Sitzung





## Schuld und Sühne.

Ein alltäglicher Roman aus dem Leben hat sich neulich vor einer Berliner Strafammer abgespielt. Auf nicht weniger als drei Verbrechen lautete die Anklage, Diebstahl, Betrug, Urkundenfälschung. Schauernd wendet sich der ehrbare Bürger ab. Was für ein verkommenes Menschenkind muß das sein, dem so viele Schandthaten zur Last gelegt wurden, und das sie nicht einmal leugnet! Doch sehen wir näher zu.

Angeklagt ist eine 23jährige Arbeiterin, die mit einem 50-jährigen Arbeiter ein „Verhältnis“ hat und bei ihm wohnt. Ob es sich dabei um gegenwärtige Liebe handelt, wobei das Verhältnis weit sittlicher sein könnte als so manche rechtlich abgeschlossene und sogar vom Vater „eingesegnete“ Ehe, das ging aus der Verhandlung nicht hervor. Bei dem großen Altersunterschiede freilich läßt sich die Vermutung nicht von der Hand weisen, daß das junge Mädchen nur deshalb zu dem alten Manne käm, weil es dadurch eine Erleichterung seines Lebensunterhalts erhoffte. Auch damit tut sie ja nichts anderes als so manche hochehrte und sittliche Ehefrau. Aber allzuviel Vorteil hat sie jedenfalls nicht davon. Der Arbeiter nämlich hat eine Wohnung gemietet, die nur aus einer Stube und einer Küche besteht. In der Stube schläft er mit dem Mädchen, die Küche ist noch abermietet! Nicht einmal eine so kleine Wohnung zu bezahlen, reicht das Einkommen zweier Personen, die beide arbeiten! In der Küche also „wohnt“ noch eine Frau mit einem zehnjährigen Knaben, 7 Mark gabten die beiden pro Woche, aber nicht etwa als Miete, sondern als vollständiges Kostgeld. Was die Angeklagte durch eigene Arbeit verdient und wieviel ihr der Mann dazu gab, das erfuhr man aus der Verhandlung nicht. Jedenfalls aber wurde festgestellt, daß es ihr nicht möglich war, mit dem vorhandenen Gelde sich und die anderen füttern zu machen. Da ließ sie sich denn wie ein bürgerliches Blatt berichtet, verleiten, Kleidungsstücke, die ihr nicht gehörten, zu verkaufen, „um mit dem Erlöse Brot und Kartoffeln zu kaufen“. Lange reichte das natürlich auch nicht, und da nahm sie das Geld, das ihr übergeben war, um dem Hauswirt die Miete zu bezahlen, und kaufte dafür Fleisch und Gemüse. Nun mußte sie doch aber die Quittung vorzeigen, die sie vom Hauswirt natürlich nicht hatte. Deshalb machte sie die Unterschrift selbst mit gefälschtem Namen. Das war der Tatbestand. Dies die Urkundenfälschung, der Betrug, der Diebstahl. Der Staatsanwalt beantragte fünf Monate Gefängnis, das Gericht ließ es bei zwei Monaten bewenden, weil die Sünderin für ihre eigene Person nur wenig Vorteil aus ihren Taten gezogen hatte.

Mit dem Gericht wollen wir nicht rechten. Das hätte keinen Sinn, denn die Herren würden uns antworten, sie seien an die bestehenden Gesetze gebunden, und soweit möglich, hätten sie ja Rücksicht genommen. Aber vom Standpunkt einer höheren Moral wird man wohl fragen dürfen, ob denn hier überhaupt eine Schuld vorliegt. Worauf basiert letzten Endes jedes Rechtsgesetz, jedes Rechtsgesetz und folglich auch jedes Gesetz? Auf dem ersten und ursprünglichsten aller Rechte, auf dem Recht zu leben. Sowie ein junges Menschenkind geboren ist, hat es den Anspruch und das Recht, in seiner Existenz erhalten und gefördert zu werden. Das erkennen ja sogar die Gesetze an, und jedenfalls beruhen auf diesem ursprünglichen,

instinktiven, und sozusagen eingeborenen Rechtsgefühl alle vom zivilisierten Rechtsverständnis und alle Gesetze. Ein jedes Gesetz hat letzten Endes, direkt oder indirekt, den Zweck, den Menschen in seinem Recht zu leben, zu schützen. Am härtesten sieht man das bei den Gesetzen, die Mord, Todschlag, Körperverletzung verbieten. Aber zum Leben gehört ja auch Nahrung und Unterhalt, die die Menschen aus dem Eigentum ziehen. Deshalb sind Gesetze da, die das Eigentum gegen Diebstahl, Betrug, Unterschlagung, Fälschung schützen sollen. Und auch die Zügelgesetze, die den Verkehr mit Wein und Wein regeln, wollen die Existenz der Menschen gegen Verkümmern und Vernichtung sichern.

Das ist die Theorie. Jedoch, Vernunft wird Irrsinn, Wohlthat Plage! Da ist eine junge Arbeiterin, die nicht aus noch ein weiß, die mit dem Geld, das sie hat, sich und die ihr Ansehenslosen (schlechte) nicht ernähren kann. So nimmt sie anderes, das ihr irgendwie in die Finger gerät, ohne ihr zu gehören. Tul sie recht oder unrecht? Die Rechtsgelehrten schwanken seinen Augenblick mit der Antwort: sie tut unrecht; denn einmal schädigt sie dadurch andere Leute in ihrer Existenz, und zwar gerade im vorliegenden Falle Leute, die selbst arme Teufel sind und nichts übrig haben; Johann aber, was nicht schlimm ist — wollte man eine solche Praxis, ein solches Recht, einfach zu nehmen, was einen in die Finger kommt, allgemein zugehen, so hörte jede Rechtsförmlichkeit auf und jedes Menschenrecht zu leben wäre aufs ärgste gefährdet. Dem allgemeinen Vorwenden muß der einzelne weichen. — Wir hören's und wir glauben's. Aber betrachten wir doch auch die andere Seite. Gäbe die junge Arbeiterin nicht das fremde Geld genommen, um Brot und Kartoffeln, Fleisch und Gemüse zu kaufen, so wäre sie mit ihren Pflegebedürftigen nicht satt geworden, und bei einiger Notdurft dieses Zustandes wären sie allamal an Hunger zugrunde gegangen. Das Gesetz also, das in Wahrheit alle Menschen in ihrem Recht zu leben schützen soll, dieses selbe Gesetz hätte ihr das Recht zu leben entzogen! Welches ist nun das wahre Recht? Und will man es den Armen, den Vermitteln, wirklich so sehr verhehlen, wenn sie dieses Recht, das für sie das Gegenstück besten bringt, das es angeblich bringen soll, nicht immer achten? Wohlverstandenes, es handelt sich nicht etwa darum, mildere Umstände für ein in der Not begangenes Vergehen aufzufinden, sondern darum, zu zeigen, wie das Rechtsgefühl unter solchen Umständen eine vollständige Umkehrung erleiden muß. Die Vermitteln in solcher Lage können gar nicht die Vorstellung haben, daß sie ein Unrecht tun, wenn sie ihr Recht zu leben sichern mit denjenigen Mitteln, die ihnen gerade zu Gebote stehen.

Wir zweifeln nun keinen Augenblick daran, daß die Rechtsgelehrten mit Leichtgläubigkeit in schön geformten Sätzen alle diese Zweifel und Widersprüche beheben werden. Nur daran zweifeln wir, daß sie damit auf die Ungründen irgend welchen Eindruck machen können. Wichtigen so lange nicht, als der herrschende Rechtszustand den fortgesetzten Eingriff in die Lebensrechte der Armen duldet, die wir jeden Tag erleben. Weit strafbarer als die junge Arbeiterin, die sich an fremdem Gelde betriefft, scheint es uns zu sein, daß sie trotz aller Arbeit des Lebens Notdurft nicht befriedigen konnte.

## Gewerkschaftliches.

### Zum Kaffeler Brauereiarb. streikend.

Die Vergleichsverhandlungen, welche in der vorigen Woche auf Antrag des Kaffeler Kartells unter Leitung des Vorsitzenden des Gewerbegerichts stattfanden, sind gescheitert. Die Verhandlungen hätten zur Verkündung führen können, wenn die Brauereien und ihr Syndikus, Rechtsanwalt Schmidt-Vielzeile, sich nur ein wenig entgegenkommend gezeigt und in bezug auf Wiedereinstellung der Streikenden annehmbare Bedingungen gestellt hätte. Kann es schlimmeren Lohn geben, als das Angebot von 195 im Streik stehenden zunächst 15 Mann zu ersetzen? Am nächsten Verhandlungstage erhöhte man die Zahl auf 23 Mann, 11 Mann in 14 Tagen und die übrigen nach Bedarf. Dieses Angebot der Brauereien war für die Streikenden unannehmbar. Gegenwärtige nach dieser Richtung, sowie in bezug auf Einstellungslöhne und Ablaßtermin wurden von den Brauereien glatt abgelehnt. Damit ist die vom Gewerkschaftskartell angebotene friedliche Beilegung des Kampfes gescheitert und haben die maßgebenden Gewerkschaften der Kaffeler Arbeiterbewegung in einer am 28. Juni abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Volkstrot über die Brauereien zu verhängen, um dadurch den durch das Verschulden des Rechtsanwalts Schmidt entzündeten Kampf zu einem ehrenvollen Abschluß zu führen.

### Zur Politischerklärung der Gewerkschaften.

Der Solinger Angestellte des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde dieser Tage vor die Polizei geladen, die ihm eröffnete, daß gegen ihn Anklage wegen Vergehens gegen § 17 des Reichsverfassungsgesetzes erhoben worden sei. Die Missetat soll der Genosse Niemann dadurch begangen haben, daß er zwei junge Gewerkschafter, die noch nicht 18 Jahre alt waren, als Mitglieder aufgenommen hat. Bei den beiden Jugendlichen wurde Säufungsbeweis abgeholt und die Verbandsbücher beschlagnahmt. Die beiden jungen Mannern stehen der Jugendbewegung vollständig fern und sind heute schon über 18 Jahre alt.

## Soziales.

### Mit der Befassung der deutschen Industrie durch die Arbeiterversicherung.

beschäftigt sich Regierungsrat Brandt in Berlin in dem vom Deutschen Verein für Versicherungswissenschaft herausgegebenen Jahrbuch der Zeitchrift für die gesamte Versicherungswissenschaft. Ans liegt dieses Heft der Zeitschrift noch nicht vor, doch entnehmen wir über den Artikel Brandts dem Welt. Tglbl. folgende Bemerkungen:

Daß mit dem weiteren Ausbau der Sozialversicherung eine Vermehrung der Ausgaben und damit auch eine Erhöhung der Leistungen durch die Unternehmer notwendig erfolgen mußte, kann nicht g'leugnet werden. Wenn aber die Unternehmer in der Frage über die Last, die ihnen auferlegt worden ist, behaupten, daß die Industrie zum Teil schon die Grenze der Leistungsfähigkeit in bezug auf die Kostendeckung überschritten habe, so ist nach Brandt die Berechtigung einer solchen Auffassung nicht anzuzweifeln. Diefür erbringt der Verfasser statistische Nachweise aus den verschiedensten Gebieten unserer Volkswirtschaft; er weist unter anderem nach, wie seit dem Wachsen der Arbeiterversicherung eine erhebliche Steigerung des Warenabfahes

# Mein Saison - Ausverkauf bietet auch diesmal aussergewöhnliche Vorteile.

Einzelne Artikel weit unter Einkauf!

2091

**Ca. 500 farbige Oberhemden mit festen u. losen Manschetten**  
waschechte moderne Muster  
früher 10.50 M. bis 3.50 M., jetzt 4.90 M. bis 1.95 M.

**Weisse Oberhemden**  
früher 6.50 M. bis 4.50 M., jetzt 2.90 M. bis 1.90 M.

**Nachthemden mit Besatz** früher 8.50 M. bis 4.00 M., jetzt von 3.10 M. an.

**Weisse Sporthemden mit Schillerkragen**  
jetzt 2.70 M., 2.90 M. und 3.10 M.  
**Farbige Sport- u. Touristenhemden m. Einsatz** von 1.65 M. an.

**Trikotagen: Maeco-Hosen u. Hemden** . . . . . von 95 Pf. an  
**Netzjacken** . . . . . von 42 Pf. an  
**Farbige Unterzeuge: Jacken und Hosen sehr billig.**  
**Herren-Socken und Strümpfe** . . . . . von 18 Pf. an.

**Regenschirme für Damen und Herren** . . . . . von 1.45 M. an

**Taschentücher** in weiss und mit farbigen Kanten . . . 1 Dutzend von 95 Pf. an  
**Herren-Tücher** mit gest. Buchstaben . . . . . 1/2 Dutzend von 1.85 M. an

**Waschechte, farbige Garnituren** . . . . . von 58 Pf. an  
(Serviteurs und Manschetten)

**Handschuhe für Damen und Herren, in Glace, Stoff und Seide**  
früher 3.50—6.50 M. jetzt 38, 48, 98 Pf.

**Hosenträger** . . . . . 48 und 68 Pf.  
**Stöcke, Reise-Plaids, Gamaschen,**  
**Rucksäcke, Koffer und Taschen** äusserst preiswert.

**Ca. 150 Palatots, Ulsters und Anzüge** . . . . . 12.80 M.  
Ersatz für Massarbeit, früher 60.00 bis 25.00 . . . . . jetzt bis  
**Helle Sommer-Wasch-Anzüge** . . . . . von 5.90 M. an.  
**Sport- u. Reise-Anzüge** . . . . . von 15.80 M. an.  
**Saccos u. Joppen** . . . . . von 1.30 M. an.  
**Pelerinen, Radfahrer-Hosen sehr billig.**

**Bozener Wettermäntel** wasserdicht, imprägniert, weit unter Preis.

**Herren-Westen** weiss und farbig . . . . . von 1.90 M. an.  
**Ein Posten Steh- und Doppelkragen**  
früher 1 Stück 1.20 bis 60 Pf. . . . . jetzt 3 Stück 95 Pf.

**Plastrons, Regattes und Schleifen**  
früher 3.50—95 Pf., jetzt von 38 Pf. an.  
**Ca. 1000 moderne, breite Binder** . . . . . jetzt von 64 Pf. an.

**Tennis- und Strandschuhe, Stiefel und Leder-Sandalen**  
für Damen und Herren, jetzt enorm billig.  
**Herren-Schnür- und Knopfstiefel** . . . . . jetzt von 5.90 an.

**Stroh Hüte** verschiedene Formen . . . . . von 22 Pf. an  
**Echte Panama** für Damen und Herren . . . . . von 5.40 an

**Weiche und steife Filzhüte** . . . . . von 95 Pf. an  
**Haarhüte** . . . . . früher 12.00—7.50 M., jetzt 3.90 und 2.90 M.  
Echt österreichische Lodenhüte . . . . . jetzt 2.90 M.  
**Herren-Mützen** . . . . . von 48 Pf. an.

Fernruf 813.

# W. Brackebusch, Gr. Ulrichstr. 37.

Fernruf 813.

nach dem Auslande emigrierten 10, ein beständiges Schließen, das die Beziehungen aus den Kreisen der Industrie, das Deutsche Reich könne als Beteiligter im Weltkriege seinen Platz nicht mehr aufrechterhalten, nicht gutsehen. Die meisten ergeben die mitgeteilten Zahlen, daß es kein Abgehoben ständig begründet. Die Linien des wirtschaftlichen Aufschwunges und der Beteiligung der sozialen Gedanken laufen in den letzten Jahreszahlen parallel.

Die Sozialdemokraten, die mit der Schöpfung die deutsche Industrie sei durch die Arbeiterbewegung überfordert, fortgesetzt treiben gehen, schweigen sich über Französischer Anteil, völlig aus.

## Aus der Provinz.

### Die Jugendpflege im Bezirk Merseburg.

Der Arbeitsausschuß für sogenannte Jugendpflege im Bezirk Merseburg hat vor einiger Zeit wieder durch das Naumburger Landratsamt den 6. Geschäftsbericht über seine staatsrechtliche Tätigkeit vorgelegt. Daran, daß vom Landratsamt die Geschäfte des vorerwähnten Betriebes befohlen werden, ist wieder mit aller Deutlichkeit gesagt, daß alle amtlichen Stellen zu diesem zum Teil außerordentlichen Auftrage mitzubringen werden. Dieser Umstand zeigt aber auch, daß ein großer Teil von staatlichen Beamten überflüssig sein muß und nur tätig ist, um die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen ihren Eltern und den Zielen der organisierten Arbeiterschaft zu entfremden. Aus dem sehr ins einzelne gehenden Bericht geht hervor, daß ausgerechnet im Regierungsbezirk Merseburg von 179 194 männlichen Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren 23 218 oder 20 Prozent von der Jugendpflege „erfaßt“ sein sollen. Hieron sollen 3140 oder 12 Prozent konfessionellen Jugendvereinen angehören, während 22 069 oder 88 Prozent in sogenannten nationalen Jugendvereinen sich befinden. Von 62 041 weiblichen Jugendlichen sollen 8411 oder 12 Prozent von der Jugendpflege erfaßt sein, davon 4733 (56 Prozent) in konfessionellen Vereinen.

Wenn man bedenkt, mit welchen Präzision auf den jungen Mann von seinem Lehrherrn „jugendgepflegt“ wird (siehe die vielen Lehrjahre in größeren Betrieben), und wenn man weiter in Betracht zieht, daß man es in jenen Kreisen mit Zahlen nicht so genau nimmt, so kann wohl gesagt werden, daß man nicht sehr viel erreicht hat. Aber immerhin sollten diese Zahlen der Arbeiterschaft ein Ansporn sein, mehr als bisher für die Bewegung ihrer Jugend tätig zu sein und ihre Kinder auf die Arbeiterjugendbewegung hinzuweisen. An Agitationsreisen unternahm die Mäcker dieser Bewegung insgesamt 65, ungerundet der Werbeposten einiger Zunftlehrer. A 176 zur Ausbildung von „Pflegern“ fanden 5 statt. Wie man bestrebt ist, die vom Staat bewilligten 3 1/2 Millionen heimgemacht, zeigt die Weiterentwicklung der Jugendheime. Während am 1. April 1911 insgesamt 80 Jugendheime bestanden, waren es 1913 294 und am 1. April 1914 424 Jugendheime, davon für die männliche Jugend 243, für die weibliche 56 und für beide Geschlechter 126. Man sagt sich eben: sind die Heime auch meistens leer wegen Mangel an Bewohnern, so sind sie doch da, und man kann behaupten, staatschaltend zu wirken und Anrecht auf Verdienste „Auszeichnung“ haben.

Aus einem Bericht über den Naumburger Mädchenbund, bezieht von Frau Kapitän Hartog, ist eine Stelle herauszunehmen, weil sie zeigt, wie man sich in den Kreisen der Frau Kapitän die Heberziehung der sozialen Klaffen. Die Dame schreibt: „Dieses Gebiet der sozialen Arbeit, diese erzieherische Tätigkeit ist in hohem Maße geeignet, gebührende Frauen anzuziehen, die den Versuch, eine Heberziehung der sozialen Klaffen zwischen den Geschlechtern und dem Volke herbeizuführen, hat bei den Jugendlichen die meiste Aussicht auf Erfolg.“ Also glaubt man es bei den Jugendlichen dahin zu bringen, daß ihnen das Verständnis des Gegensatzes zwischen Volk (denn das ist in jenen Kreisen der Begriff von Bildung) und Proletariat ausgedrückt werden könnte. Das hat nicht gefehlt, dafür sorgen jetzt die Kreise, denen die Frau Kapitän angehört, indem man glaubt, den jungen Mann in der Werkstatt und das junge Mädchen bei der Dienstherrschafft oder in der Fabrik mit wenigen Pfennigen Verdienst abspülen zu können bei unerbötiger langer Arbeitszeit. Denjenigen Jugendlichen aber, die infolge der äußerst mangelhaften Schulbildung und bedauerlich niedrigen Lebenshaltung nicht die notwendige Geistesstärke haben, diesen streuenden Gegensatz gleich zu erfassen, wird die Arbeiterbewegung das Verständnis durch immensere Aufklärungsarbeit schon noch beibringen. Im Hinblick: „Aus der Arbeit der einzelnen Ortsausweise“ ist nur von Grafenbainichen, wo ein Jugendklub errichtet wurde, Ammendorf, Arien, Naumburg, Weiskopf und Stedien (hier nur die Abredeung über das im Fortfall abgegebene errichtete Jugendheim) berichtet. Sollten in den anderen Orten des Regierungsbezirks Merseburg die Verhältnisse sich derartig „gebeßert“ haben, daß man darüber nichts mehr zu berichten hat? Und noch nicht einmal ein Bericht aus Halle, der größten Stadt im Bezirk? Schon diese Zahlreihen begründet die anfangs ausgeführte Vermutung, daß die angegebenen Zahlen nicht ganz wahrheitsgetreu sind. Weiter gibt man schließlich noch einen Bericht, daß diese Verhältnisse zerfallen werden; natürlich muß darin eine Vermehrung der von Jugendpflege „erfaßten“ von mindestens 2000 zu finden sein, sonst glauben wir's wieder nicht. Auf die von den oben genannten Orten gegebenen Berichte einzugehen, können wir uns erparen. Es ist wie in jedem Jahre: neben Konferenzgeburtstagsfeiern, Gedächtnisfesten, Paraden, diversen Gedenktagen findet man nur noch Dankfesten, ein Konzert Vorstehenden, der notwendig ein Geheimrat, ein Kommerzialrat

oder gar ein Oberst ist. Doch — fast wäre es vergeblich — man beginnt jetzt mit wirklicher Bildung; man empfindet, den Volksgenossen Gelegenheiten zu geben, sich in Volksgenossen Fertigkeiten anzueignen; außerdem veranstalten einzelne Orte einen Kochkurs. Über das, daß Beiträge mit bildendem Thema gehalten sind, liegt man nirgends.

Aus dem Bericht ergibt sich für alle, die dem jungen Geschlecht wirklich helfen wollen und Interesse für den jungen Arbeiter sowohl als auch für die jungen Arbeiterinnen, die Notwendigkeit, unermüdet tätig zu sein, bis auch der letzte Jugendliche für die Arbeiterbewegung gewonnen ist. Inwiefern sich ein selbstständiges Mittel aus dem 1/2-Millionen-Fonds zur Verfügung, aber gerade deshalb sollte jeder Arbeiter, der seine Kinder noch zu betätigen teils verumwunden, teils verdohten Veranstaltungen gehen läßt, fragen, ob er damit nicht der Sache seines ärgsten Feindes, des Kapitalisten, untersteht. Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder Du bist denkender Arbeiter und erziehest Deine Kinder zu solchen, oder Du bist willenloses Werkzeug des Kapitalisten, dann schick Deine Kinder in bürgerliche Jugendvereine. Balleist kommen diese dann aus sich selbst zu der Ueberzeugung, daß sie doch nicht gehören.

### Genossenschaftlicher Zusammenschluß.

Der Zusammenschluß zu großen leistungsfähigen Betriebskonzernen hat sich erfreulichere Fortschritte gemacht. Die Generalversammlung des Konsumvereins für die Mansfelder Kreise, die am vergangenen Sonntag in Lokstern an der Elbe und die überaus zahlreich besucht war, beschloß einstimmig, die Genossenschaft aufzulösen und den Anschluß an die Vereinigung Arbeiter- und Sangerhausen. Die Erkenntnis, daß die Genossenschaftsbewegung ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben ist, zeigte diesen Kreisfunktions. Der fromme Wunsch des Eisler-Berichtsausschusses war also bei der Entscheidung nicht maßgebend. Leider bedingt es die unglückliche geographische Lage, daß die zwei Verkaufsstellen Gelsdorf und Mochersdorf nicht mit übernommen werden können. Doch ist Vorlage getroffen, daß die betreffenden Mitglieder in den ihrem Wohnort zunächst liegenden Warenabstellen ohne arbeitsfreie finanzielle Verluste ihren Bedarf decken können. Da die notwendigen Vorarbeiten schon sehr weit gediehen sind, kann Anfang Juli die Verschmelzung erfolgen. Zu Liquidation wurden gewählt: Schubert-Wächter, Schrotter-Sangerhausen und der Kassierer des alten Vereins, Wrase.

Mit dieser wichtigen Entscheidung haben die organisierten Konsumisten im „reichstruen“ Mansfeld bewiesen, daß sie ernstlich gewillt sind, durch organisierten Warenbezug ihre Existenzbedingungen zu verbessern. Nun darf es aber nicht etwa heißen, die Hände in den Schoß legen, sondern kräftig agieren, damit sich die Macht der Mitglieder hebt und mit ihr der Umsatz. Denn je größer der Umsatz, um so niedriger sind die Umsätze, das bedeutet dann umgekehrt für die Mitglieder einen nicht zu unterschätzenden Gewinn.

### „Leiber nicht zu bestreiten“

Vor dem Zeiger Schöfengericht stand dieser Tage ein sogenanntes Utermadchen unter der Anklage, sich gegen die presbiterische Heiratsordnung vergangen zu haben. Das Mädchen war schon im Herbst vorigen Jahres von seinem Vater bei einem Gutsherrn zum Dienste verpflichtet worden. Dem Mädchen war aber im Laufe der Zeit die Dienstverpflichtung leid geworden; es wollte lieber werden, als in das betreffende Dorf zu gehen, um jammere es seinem Vater fortgesetzt vor. Im Utermadchen mit ihrem Vater erziehen es schließlich im Hofraum in der Wohnung, das betreffende Gutsherrn, der letzte Herr, die Tochter auf den Tisch, erklärte kategorisch, daß es den Dienst nicht antreten werde, und verfiel. Der Gutsherr veranlaßte die Bestrafung des Mädchens durch den zuständigen Amtsrichter. Der Vater des Mädchens beantragte richterliche Entscheidung, mit der Begründung, daß er seine Tochter doch nicht wider ihren Willen in den Dienst treiben wolle. Der Gericht erklärte der Gutsherr auf Vorhalt, daß er die Sache zur Anzeige gebracht habe, weil der Vater nicht für Erlaß gesorgt habe. „Wo sollen wir denn auf dem Lande Leute bekommen, wenn eine solche Dienstverweigerung nicht bestraft wird?“ So meinte der Herr Richter. „Leiber“, so drückte sich der Vertreter der Staatsanwaltschaft aus. „Lamm aber das Mädchen nicht bestraft werden, weil eine Vorauszahlung nicht erfüllt ist.“ Nach den alten Bestimmungen der Gerichtsordnung, die auch heute noch Geltung hätten, müßte der Verurteilung die Zwangsverpflichtung in Form der festsitzenden Heiratsordnung vorausgehen. Dies ist im vorliegenden Falle nicht erfolgt. Das Gericht mußte dann auf Freisprechung erkennen. Dieses Urteil mag sich diejenigen Arbeitererben merken, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen sind, den über „Leuten“ jammenden Vaganten ihre Kinder zuzuführen.

Wittorf. Ein neuer Zubehörsatz von Barbed-Luftschiffen. Die Luftfahrzeug-Gesellschaft Wittorf plant eine Erweiterung ihrer Ballonhalle, um künftig auch Barbed-Luftschiffe in der Länge der Juppelinschiffe bauen zu können. Wie ein hiesiges Blatt meldet, enthält das nächste projektierte Schiff 160 Meter Länge und acht Gondeln. Am den gewöhnlichen Ballon ausstehen zu können, wird die größere der beiden Ballonhallen wieder um hundert Meter verlängert werden. Es erstreckt somit die Gesamtanlage von 200 Metern. Die Wert der Anlage jetzt etwa 150 Personen. Das neue Schiff ist seit 1906 das 10. der Welt.

Wernau. Die Automobilisten. Montag früh bezugsfähig in der sogenannten Garage das von einem Wittorfer Mechaniker gefertigte, Herrn Fahrradfabrik Schöndrobt gehörige Motorfahrzeug mit Anhängen, in dem noch ein anderer Herr Platz annehmen hätte. Gegen 6 Uhr fand man beide bezugsfähig im Hauptstadion liegen. Der Mechaniker hatte schwere Kopfverletzungen, sein Begleiter einen Beinbruch erlitten. Beide wurden in das Wittorfer Krankenhaus gebracht. Das Motorfahrzeug und der Wagen waren vollständig zertrümmert.

„Anfangs: Ballonfahrt. Der Ballon steigt, der am Sonntag in Wittorf aufsteigen war, erstattet unter Führung von Dr. Oberling-Albershof die Höhe von 9800 Meter. Der Wittorfer Dr. Ballonfahrer-Charlotteburg stellte Messungen der durchdringenden Strahlen an. Die Temperatur betrug 10 Grad unter Null und war besonders empfindlich, weil die Sonne durchsichtig war, in etwa 1300 Meter Höhe zum Teil verflüchtigt war. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Dresden nach fünfjähriger Fahrt an der Erde entlassen. Eisenberg. Die Eisenburgs Jugend „erzählt“ wird. Die unter Leitung des Stablinienars Wiede lebende Arbeiterbewegung des Evangelischen Junglingsvereins hat per Jubiläum an die Mitglieder für die bevorstehende Festfeier einen neuen Bauern- und Kunstgärtchen in der Umgebung des „neuen und äußeren“ Städtischen Schmelzberg angekauft. Aus dem Jubiläum geht hervor, daß angeblich auf Wunsch mancher Eltern eine etwa 20 bis 25 „Mann“ starke Wanderspazierspiele eine dreiwöchige Ferienzeit in dem nahe bei Schmelzberg unternommen. Weider ist die „Jugend“ sein soll, geht aus dem schriftlichen Schreiben hervor, in dem es u. a. heißt:

„Am äußersten Ende des Städtischen Schmelzberg in Sachsen liegt ein großes Gebäude, dem man seine erdumtübige Vergangenheit von weitem anseht. Neben dem dreien Eingängen stehen 3 Schilferhäuser und vor dem Gebäude ist ein sehr großer Hof. Ein Freund oder deutscher Junge, Herr Bürgermeister Oberleitner, A. D. am Ende hat und diese Mächtigkeiten für 2 Tage zur freien Benutzung überlassen. Dortin wollen wir stehen. Dort wollen wir uns 21 Tage lang recht erfrischen, spielen und vor dem Hofe sitzen, dortin, Feldgottesdienst halten. Darum ihr lieben guten Eltern, laßt eure Jungen mitgehen nach dem schönen Eisenmoorbad Schmelzberg.“ — Der Ferienaufenthalt soll das Ziel haben, den deutschen Jungen Erholung an Zeit zu gewähren und sollen alle Veranlassungen von diesem Gesichtspunkte arrangiert werden. Uns scheint, daß man mehr Wert auf das Seelenheil der Jungen legt, denn auf ihr Gemüde. Wenn Schmelzberg und anderen nützlichen Sachen sollen die feststehenden Ferienkonflikte ein Festament mitbringen. Die dreiwöchige Ferienzeit soll folgenbermaßen verlaufen:

- 6 Uhr großes Baden. Morgenloste.
- 7 Uhr Frühstück, Appell, Morgenandaht.
- 8 1/2 Uhr Freizeit.
- 9 Uhr Ansetzen zur Geländebewegung und Empfang 12 Uhr Frühstück.
- 12 Uhr Mittagsessen und Vorkausgabe.
- 1-3 Uhr Mittagsruhe und Freizeit.
- 3 Uhr Ansetzen zur Vorkausgabe.
- 3 1/2 Uhr Kaffee.
- 4 Uhr Spielstunden.
- 4 1/2 Uhr Spielstunden.
- 6 1/2 Uhr Rückkehr aller Abteilungen ins Quartier.
- 8 1/2 Uhr Abendessen.
- 8 1/2 Uhr Abendandaht.
- 8 1/2-9 Uhr Stille im Quartier.
- 9 1/2 Uhr Mägen und Mühen zu.

„Einundzwanzig Tage will man Krieg führen“ und Feldbesuch abhalten. Alle, die etwa beschäftigt sind, in den nächsten Wochen in der schönen Schmelzberg Gegend zu erholen, tun also gut, sie zu meiden, wenn sie nicht von dem Heile der Jugendkinder schrecklich enttäuscht werden wollen. Die Bauen werden ihr helfen, Freude haben und gar erst die ersten Lerne in Feld und Klur. Weshen vernünftigen Jued die große Soldatenpfeife mit ihrem Drumherum hat, vermag niemand einzubringen. Das Naturerlebnis der Jungen wird dadurch sicherlich nicht getrübt. Deshalb können nur gedanklose Eltern oder solche, bei denen der militärische Fanatismus über die sterblichen Wunden merkwürdige Vorstellungen gewekt hat, ihre Kinder einem verzerrten Treiben überantworten. Von der Arbeiterschaft müht man sich als selbstverständlich und ohne zu wissen, daß für die eigenartige Ferienzeit 25 Mark zu zahlen sind, wenn die Arbeiterjugend hinausbringt, dann tut sie es nur in der vollen Erkenntnis der engen Beziehungen des Menschen zur Natur und laßt und erquid sich geistlich und körperlich, erfrischt und kräftigt sich für ihren Lebenskampf.

Grotta. Achtung, Quarbeiter! Arbeit die Firmen A 6 in Brinnis und A 11 in Brinnis wurde von der Verwaltung die Exzerz bekräftigt, weil die Firmen sich weigern, den im vorigen Jahre vereinbarten Tarifvertrag anzuerkennen.

Luerft. Sitzung der Stadtverordneten. Nach Einführung des neuwahnten Weigerboten Schmidt und Entgegennahme des Berichts vom Städtelag in Wilsen, wurde beschlossen, den Bauhof zu errichten, einen Plan zu einer Wärmehaube-Abendhallen anzuordnen zu lassen und der Verammlung eine neue Vorlage zu machen. Sodann wurde die Magistratsvorlage angenommen, wonach ein am Sperlingsweg gelegenes Grundstück, welches bisher Städtelager Halle in Nacht hatte, nicht weiter verpachtet werden soll. Zum Schluß der Sitzung wurde Kenntnis gegeben von einem Schreiben des früheren Bürgermeisters Müller betreffend seine Pensionverhältnisse, von einer Verfügung des Regierungspräsidenten, wonach er die Verlegung des Wintermarktes auf den Dienstag und Mittwoch nach Oren für die Jahre 1913 bis 1917 genehmigt hat, von einer Pension heber fähigen Bauen am 6. Juni, wobei sich nichts zu erinnern vorgefunden hatte und von dem Verkauf der diesjährigen Strassen, der einen Erlös von 11 382 20 Mark ergeben hat. Hierauf fand eine abschließende Sitzung statt, worin unter anderem beschlossen wurde, den Arbeitererben ein zum Ankauf eines Grundstückes zu ihrem Stützungsstelle 10 Mk. zu bewilligen.

Witten. Durch Schmalen verurteilt und getötet. Am Sonntag kurz vor Feierabend wurde beim Bahnbau Witten-Walden der Arbeiter Werking von Erdmännchen verurteilt. Kurz nachdem er befreit war, fielen er, angeblich an inneren Verletzungen, die er in kurzer Zeit

3093

# Morgan

beginnt

# Crosser

# Werners

# Sing

# Ver



Der zweite Fall. Als ein Wunder ist es zu betrachten, daß bei der Mischmethode, wie sie hier üblich ist, nicht schon mehrere Unfälle vorgefallen sind. An der beteiligten Arbeit ist die Ursache der Unfälle zu suchen.

**Gießen.** Vom 6. eines Begehr. In seiner Sitzung am Montag hatte sich das Gericht mit einer schwierigen Sache zu beschäftigen. Der Daddeder Gempel klagte gegen den Dachdeckermeister Siebenhauer auf Zahlung rückständiger Lohnes in Höhe von 92 Mk. Die Forderung war dadurch entstanden, daß der B. die Forderung nicht bei ausgezahlter worden war. Die Höhe der Summe wurde von S. nicht anerkannt. Nachdem er sein Lohnausbuch dem Gericht vorgelegt hatte, erachtete das G. an S. nur noch 19.50 Mk. zu zahlen bereit. Da S. jedoch den Vergleich ablehnte, so konnte für nur einige Summe ausgeprochen werden. Nebenfalls wurde es besser, wenn Arbeiter überhaupt ihren fälligen Lohn dem Unternehmer nicht freierhändig würden. Dadurch blieben sie vor Enttäuschungen bewahrt.

**Wasserversorgung.** Die Ausschüttung der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Gebirgsbezirks, welche, wie wir bereits berichtet, letzten Sonntag wurde, findet am 4. Juli, abends 8 Uhr, im Hotel Kaiserhof statt. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung des mehrfach erwiderten § 96 und Festlegung der Reihenfolge. Wir machen die Mitglieder des Ausschusses und Vorstandes auf die wichtige Sitzung aufmerksam.

**Wasser.** In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde von der Mitteilung der Kontinentalen Wasserwerksgesellschaft wegen Antrittnahme des Wasserwerks für Helba am 16. April d. J. und Beginn der nach dem Vertrag eingegangenen Garantiezeit Kenntnis genommen. Nach § 5 Abs. 5 des Vertrages beginnt die gute und haltbare Wiederherstellung des unzulänglichen Straßenplatters mit dem Tage der Antrittnahme des Wasserwerks. Ferner findet die sofortige Anhebung einer Anstaltsleitung innerhalb der ersten drei Monate nach Antrittnahme des Wasserwerks statt. Da nun doch verschiedene Mängel hinsichtlich der Wiederherstellung des Straßenplatters bestehen, so soll die Gesellschaft ersucht werden, das Straßenplatter innerhalb zweier Monate in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen, widrigenfalls sich die Gemeinde genötigt sieht, die Straßen auf Kosten der Gesellschaft in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzen zu lassen. Der Antrag eines auswärtigen Unternehmers, ihm die Ausführung einiger Wasserleitungen zu gestatten, wurde abgelehnt, da die notwendige Versicherung der Gemeinde gegen Einbruchdiebstahl.

**Mitteilungen.** Ein neugeborenes Kind in der Abortgrube. Am Sonntag abend wurde in der Abortgrube ein neugeborenes Kind vor dem Bahnhof ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts gefunden. Durch Frauen, welche ein leises Rauschen wahrnahmen, aufmerksam gemacht, ließ die Hauptbehörde den Ort untersuchen, wobei man das unglückliche Wesen entdeckte. Das Kind wurde in das städtische Krankenhaus

haus gebracht und wird voraussichtlich am Leben bleiben. Die Nachforschungen nach der Mutter blieben bisher erfolglos.

**Unfall.** Der 31. Juni d. J. als 10.30 Uhr. Der Arbeiter S. rannte Sonntag abend im angetrunkenen Zustande einen rabelösen Unteroffizier an und ging dann in große Schimpfereien über, so daß er festgenommen und in das Polizeigefängnis einverleibert wurde, wobei er sich furchtbar sehr reichlich benahm. Die Folgen dieses Raufes dürften für S. noch recht unangenehm werden.

**Schma.** Er macht sich seit der Nacht zum Sonnabend der Aderbütiger Ziele. Da die Vermutung naheliegt, daß der Vermittler sich in einem Unfall geistiger Unmündigkeit entfernt hat, sieht man den Wollschub auf seine Spur; doch auch dies erwies sich als erfolglos, da der Hund die Spur aus bis zu den Hundstagen verfolgte, wo er sie verlor.

**Wahlkreis.** In der letzten Parteiverammlung gab der Genosse Brandt den Bericht vom Kreisstage, der vom Genossen Wendt wesentlich ergänzt wurde. Die Versammlung war mit den Arbeiten des Kreisstages einverstanden. Auf den Spieltag am Sonntag, den 5. Juli, wurde hingewiesen und um rege Beteiligung ersucht. Mit Interesse folgten die Genossen dem Verhandlungsbericht vom letzten Stadtverordneten-Sitzung und waren einverstanden mit der Kritik, die unsere Vertreter an der Kommunalpolitik der bürgerlichen Klassen übten. Als Mitglieder der Kreisleitung wurden die Genossen Kluge, Müller, Kaufmann und Buschhoff gewählt.

**Bauern.** Bauarbeiterfreie. Etwas haben sich die hiesigen Bauarbeiter aufgerufen und werden, wenn die Unternehmer nicht 42 Pf. Minimalstundenlohn bewilligen, die Arbeit ruhen lassen. Bisher wurden Stundenlöhne bis zu 36 Pf. bezahlt. Trotzdem die Zimmerer infolge ihrer besseren Erhaltung schon länger einen höheren Lohn haben, wollten die Unternehmer mit dem Bauarbeiterverband nicht einen bescheidenen Tarif abschließen. Das Verhalten einiger Unternehmer veranlaßt die Arbeiter zu dem einmütigen Beschluß, in den Streik zu treten. Es kommen etwa 40 Bauarbeiter in Betracht.

### Allerlei.

**Die Vergehen des Pfandbesitzerführers Hauptmann Braun.** Da die Genüßer bürgerliche Presse es nicht mocht, selbständig Berichte über militärische Verordnungen zu bringen, hat sie zum Teil mit den Truppenstellen der Garnison ein Abkommen getroffen, nach welchem die Militär bei Bedarf die Berichte revidieren und der Regimentsadjutantur geliefert werden können. Die Genüßer Allgemeine Zeitung hat es nun offenbar für nötig befunden, sich bei dem Regiment über den Fall Braun Mitteilung zu holen. Das Blatt bemerkt sich nun glücklich, daß die penitente, arbeitsfähige Angelegenheit weder mit der Genüßerfähigkeit des Reichstages im Radeibehaus, noch auch mit seiner Tätigkeit in

Verbindung der heranwachsenden Chemiker männlichen Biedergrünes aufzunehmen. Außerdem laute die Zeitung noch, daß der Genüßer sehr gut qualifiziert war. Wie leicht es dann aber, indem wir fragen, mit dem Fall des Biedergrünes deselben Hauptmanns, der jetzt den Leutnantstrang trägt und dem man an diesen Tagen will, weil er die Nachstellungen seines eigenen Hauptmanns nicht besitzen gemeldet und seit besten Gedächtnis zum Regimentsadjutant und sein Geld in einem Casino gelüßt hat? Ist das auch ein „einziger Fall“ des Hauptmanns mit der ausgezeichneten Qualifikation?

### Ein toller Bankrott.

Am Sonntag der Göttinger Vereinsbank, einer Genossenschaft mit beschränkter Haftung, werden die Mitglieder — in der Hauptversammlung, Handwerker und kleine Arbeiter — 1/3 Aktienkapital verlieren. Der Genossenschafts, die Genossenschaft, die Genossenschaft der Mitglieder und ein Teil der Spareinlagen sind zum Verlust. Wie genüßerhaft wurde, geht daraus hervor, daß die kleine Schenke Schiffswerft in Götting, der nach den Bestimmungen der Bank ein Kredit von 500000 Mark hat, sich in einem enormen Verlust befinden, der Bank jetzt 700000 Mark schuldet. Der Bankdirektor geht durch verhaftet; er soll Eigentümer genannt und Bürger gekauft haben. Auch der Mitinhaber der Schenke Wert, Kaufmann Siebe, wurde verhaftet. Er wird der Anstellung zur Untere befähigt. Die Schenke Wert befindet sich ebenfalls in Bankrott und viele andere Göttinger Genossenschaften werden folgen, sobald mit dem Einsetzen der Genossenschaft begonnen wird. — Aufsehen erregt auch, daß in dem Rosenhof der verurteilten Bank die Löhne sofort eine Rillale aufmachte und sämtliches Inventar übernahm. Wegen der Unklarheit und Göttinger Bankrott, der als Genüßer der Vereinsbank tonangebend war, werden deshalb die härtesten Verurteile erhoben.

### Literarisches.

#### „Kinderlegen und Arbeiterklasse“.

Im vorigen Jahre wurde in Heben Buchhandlungen eine Broschüre: „Kinderlegen und Arbeiterklasse“ wegen angeblicher Gefährdung der Sittlichkeit beschlagnahmt. So auch in Köln. Am 8. Oktober erhielt der Expedient der Rheinischen Zeitung, Beder, von der Kölner Staatsanwaltschaft eine Weisung vom 20. VII. Das Weisungsbuch hat das Strafkammer-Urteil auf, weil es nicht als schlagend anläßt, daß die fittliche Empfinden der Bevölkerung tatsächlich verletzt worden sei. — In der erneuten Verhandlung vor der Kölner Strafkammer wurde Beder freigesprochen. In der Begründung des Urteils heißt es: Die in Frage stehende Broschüre sei im allgemeinen durchaus ernst gehalten und wirke in der Form nicht verlegend.

**Ab Mittwoch den 1. Juli**

# Saison-Ausverkauf

In fast allen Abteilungen unseres Hauses.

== Ein Verkauf ohne Gleichen == bis zur Hälfte des Preises. ==

<b>Mehrere 1000 moderne Damenjaketts, Röcke, Blusen und Kleider</b>					
<b>Damen-Blusen</b> weiss und bunt, sonstiger Preis bis 1.45 . . . jetzt <b>75</b> Pf.	<b>Kostüm-Röcke</b> Woll- und Washstoff, sonstiger Preis bis 2.50 . . . jetzt <b>1</b> <sup>75</sup>	<b>Damen-Kostüme</b> blau und farbig, sonstiger Preis bis 18.95 . . . jetzt <b>9</b> <sup>75</sup>	<b>Kinder-Kleider</b> Stoff u. Washkleider, sonstiger Preis bis 4.00 . . . jetzt <b>1</b> <sup>95</sup>		
<b>Damen-Blusen</b> weiss und farbig, sonstiger Preis bis 2.00 . . . jetzt <b>95</b> Pf.	<b>Kostüm-Röcke</b> Woll- und Washstoff, sonstiger Preis bis 4.00 . . . jetzt <b>2</b> <sup>50</sup>	<b>Damen-Kostüme</b> blau und farbig, sonstiger Preis bis 50.00, jetzt 35.00	<b>Kinder-Kleider</b> Stoff u. Washkleider, sonstiger Preis bis 16.00 . . . jetzt <b>3</b> <sup>75</sup>		
<b>Damen-Blusen</b> weiss und farbig, sonstiger Preis bis 4.00 . . . jetzt <b>1</b> <sup>05</sup>	<b>Kostüm-Röcke</b> Woll- und Washstoff, sonstiger Preis bis 8.00 . . . jetzt <b>4</b> <sup>00</sup>	<b>Damen-Golfjacken</b> weiss und farbig, sonstiger Preis bis 18.00 . . . jetzt <b>4</b> <sup>95</sup>	<b>Damen-Kleider</b> weiss u. bunt, sonstiger Preis bis 30.00 . . . jetzt <b>4</b> <sup>95</sup>		
<b>Damen-Blusen</b> weiss und farbig, sonstiger Preis bis 8.00 . . . jetzt <b>3</b> <sup>75</sup>	<b>Kostüm-Röcke</b> Woll- und Washstoff, sonstiger Preis bis 16.00 . . . jetzt <b>8</b> <sup>00</sup>	<b>Damen-Sportjaketts</b> moderne Farben, sonstiger Preis bis 40.00, jetzt 11.75	<b>Damen-Staubmäntel</b> sehr billig . . . . . jetzt <b>3</b> <sup>95</sup>		

**Weisse Waschstoffe**  
Halbfertige Roben

**Weisse Waschstoffe** schöne mod. Must. m 65 48 20  
**Weisse Stickereistoffe** 25  
schöne Ausfüh. m 2 75 1 95  
**Halbfertige Roben** 3 95  
11.50 8.50  
**Halbfertige Blusen** 60 Pf.

**Mehrere 100 Damen-Gürtel**  
in Leder und Leder-Imitation, zum Ausst. St. 33 Pf.

**Herrn-Artikel**

**Knaben-Kragen** Stück 10 Pf.  
**Herrn-Oberhemden** 3.35 1 95  
**Herrn-Strohbrille** 1.35 75 Pf.  
**Garnituren** Servier u. Maschsträger 88 48 Pf.  
**Herrn-Rosensträger** 88 58 Pf.

**Jedes dieser Angebote ein Schlager!**

**Damen-Beinkleider** bunter Barchent . . . 95 48 Pf.  
**Damen-Strümpfe** schwarz u. farb. Flor u. durehbr. 75 48 Pf.  
**Samtartikel**, auch mit Schleifgarnitur . . . 95 75 Pf.  
**Damen-Blusen** 88 75 38 32 90 10 Pf.  
**Wagner-Kragen** letzte Mode . . . Stück 58 Pf.  
**Tüll-Plains**, schöne mod. Muster, Stück 95 75 48 25 Pf.  
**Blumen-Bänke** Musterkollekt., z. Ausseh. 38 Pf.  
**Friseur-Kämme** zum Aussehen . . . 25 Pf.  
**Uhr-Armbänder** zum Aussehen . . . Stück 24 Pf.  
**Stern-Zwirn**, schwarz und weiss u. Stück 1 75 Pf.  
**Dem.-Handschuhe**, m. u. o. Ping. schw. weiß u. farb. P. 75 88 25 Pf.  
**10 Meter Coupons Klappelpapier** . . . . . 78 Pf.

**Einmaliges Angebot in Schuwaren**

Ein **Herrn-u. Damen-Stiefel** in schwarz und braun, sonst. Preis bis 19.50 . . . jetzt Paar **6**<sup>75</sup>  
Ein **Posten**  
**Weisse Dam.-Lein.-Halbschuhe** 2<sup>80</sup>  
Paar 3.95  
Ein **Baby-Schuhe** zum Aussehen . . . Paar **75** Pf.  
Ein **Schuhleisten** zum Aussehen . . . Paar **68** Pf.  
**Ausverkauft-Angebote für Herren-u. Knaben-Kleidung**  
**Knaben-Anzüge** alle Größen, 85 Knaben-Anzüge blau u. farbig, sonstiger Preis bis 14.00, jetzt **4**<sup>90</sup>  
**Knaben-Wasch-Anzüge** 1<sup>90</sup> sonstiger Preis bis 1.50, jetzt **1**<sup>80</sup>  
**Herrn-Anzüge** 18<sup>75</sup> sonst. Preis bis 30.00, jetzt

**Lesen Sie dieses Angebot mit voller Aufmerksamkeit!**

**Knaben-Sporthemden** alle Größen, z. Aussehen **75** Pf.  
**Waschtuch-Fischdeckchen** 78 Pf.  
abgepaßt, mit Kante, Stck. 22 Pf.  
**Wandschoner, Waschtuch** 22 Pf.  
**Leitungschoner** . . . 25 Pf.  
**Niederschürzen** i. gar. wasch. echten Stoffen, Aussch. **87** Pf.  
**Wirtschaftstaschürzen** in hell und dunkel . . . . . 48 Pf.  
**Hemdteuch** in voller Breite, gute Qualität, Meter **42** Pf.  
**Unterrock-Barchent**, gestr., selten billig, Meter **36** Pf.  
**Bettlamm, Kissener, Mtr.** 68 Pf.  
Bettbreite, Mtr. **78** Pf.  
**Bettkissen**, waschachte Blumenmuster . . . Meter **32** Pf.  
**Weisse u. bunte Fischdecken** zum Aussehen 1 78 68 Pf.  
**Mehr. 100 m Handtuchstoffe** weiß u. gran, Mtr. 44 88 28 Pf.  
**Kopfkissen**, langgestriert und mit Einsatz . . . 2.28 1.68 **88** Pf.

**Grosser Waschstoff- und Selden-Verkauf**

Eine **Waschstoffe** 19 Pf.  
grosse Serie 58 38 28  
jetzt Meter **19** Pf.  
Eine **Blusen-Seide** 75 Pf.  
grosse Serie  
jetzt Meter Preis bis 3.30  
jetzt Meter **1.45** 95 Pf.

Ein **Posten**  
**Sonnen-Schirme** 1<sup>75</sup>  
sonstiger Preis bis 8 M., jetzt

**Mehrere Hundert Herren- und Knaben-Mützen**

Ein **Knaben-Mützen** 28 Pf.  
zum Aussehen . . . . . 28 Pf.  
Ein **Arbeiter-Mützen** 24 Pf.  
zum Aussehen . . . . . 24 Pf.  
Ein **Herrn-Mützen** 58 Pf.  
sonstiger Preis bis 1.50, jetzt

**H. ELLIAN**

Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Allgemeine Konsummarken, Beamten-Konsummarken, Rab.-Spar.-Vereinigung-Marken oder 5% in bar.

Essen Sie täglich  
**Speise-Quart**

Wittwoch  
Donnerstag 1  
Freitag 2  
Sonnabend  
**1/2 Pfund gratis**

erhält ohne weiteres jeder Käufer zur  
Probe bei Einkauf von mindestens für  
1 Mark, irgend welcher Waren, damit  
Sie die Ia-Qualität prüfen können!!!

„Akerfeinste, unübertroffene Molkerei-Zafel-Butter“ das Beste was es gibt 1/2 Pfund 60 Pfg., ab ca. 18% Rabatt netto 55 Pfg. | A. Knäusel.

**Walhalla-Theater**

Anfang pünktlich 8 Uhr.  
Heute **Dienstag**, mit vollständig neuen Schlagern  
Abschiedsvorstellung der  
**Winter-Tymians!**  
Monat Juli. Sensationelles Gastspiel des anerkannt  
besten Burlesk-Komikers

**Hartenstein**  
mit seinem berühmten Schwank-Ensemble.  
**Das Tollste vom Tollsten!**  
— Täglich zwei grosse Burlesken! —  
Zur Aufführung gelangt:  
**Der letzte Streich.**  
**Gottlieb geht bummeln.**  
— Die neuesten grossen Hartenstein-Schlager. —

Ganz Halle wird Tränen lachen, über  
Hartenstein in seiner Paraderolle als  
Gottlieb Käsemodell aus Kuhschnappel.

Hartenstein bildet überall das  
**Tagesgespräch!!**  
Vorzugskarten behalten auch im Juli  
volle Gültigkeit.  
Anfang täglich 8 1/4 Uhr. 2108

Den werten Gewerkschaften und Vereinen in Halle  
u. Umgegend empfehle meine  
**Topfpflanzen** an **Verlosungen**  
bei freier Lieferung. — Bestellungen nimmt für mich gern entgegen  
Herr Geschäftsführer E. Koch im Volkspark. \*376  
Paul Heinrich, Handelsgärtner, Sylbitz bei  
Waltitz.

**Glaswaren.**

**Adler-  
Einkoch-Gläser**  
mit prima Gummiring  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.  
28 35 38 45 50 58 Pf.  
Rein Aluminium  
**Schmor-Töpfe**  
mit Deckel  
Satz: 3 Größen  
13.50 9.50 7.25

**Einkoch-  
Apparate**  
mit Thermometer,  
Glaserträger und  
Klammern . . . . . 6.50  
**Japan-  
Markttaschen**  
mit Zug,  
gefüttert 18 Pf.  
65 50 45 25 Pf.

**Reklame-Babys** selten billig 25 Pf.  
95 75 50 38 Pf.

**M. Bär** Nachf.

Etwas Neues auf dem Gebiete der Reiseführer!

1. Auf zum Kyffhäuser.
  2. Maintalführer.
  3. Oberen Saalealführer.
  4. Das untere Saaletal.
  5. Die Werra im Thüringer Wald.
  6. Auf in's Werratal.
- Die Karte sind reich illustriert.  
Die Landkarten und Stadtpläne. \*31  
Preis pro Heft nur 20 Pfg. Porto extra  
zu beziehen durch die  
**Volkbuchhandlung,**  
Halle a. S., Harz 29.

**Herren- Knaben-Garderoben**

Neu und modern sind meine Herren- und Knaben-Garderoben, weil infolge  
meines schnellen Umsatzes fortwährend das Lager erneuert; deshalb sind bei meinem  
jetzigen

**:: Ausverkauf ::**  
fast keine verlegene oder zweifelhafte Waren, sogenannte Ladenhüter, anzutreffen. Jeder  
Einkauf lohnt sich.

Mehrere Hundert fertige  
**Herren-Jackett-Anzüge**  
zu ganz gewaltig herabgesetzten, fabelhaft billigen Preisen.

Serie 1: 16.50 Mark Wert bis Mk 28.00	Serie 2: 22.50 Mark Wert bis Mk 36.00	Serie 3: 28.50 Mark Wert bis Mk 45.00
---	---	---

Jünglings- u. Knaben-Anzüge und alle sonstigen Artikel der Herren-  
und Knaben-Konfektion enorm billig.

Ein Posten  
**Herren-Sommer-Paletots und -Ulster 10.50**  
trotz Mark 24.00 und 28.50 . . . . . jetzt nur Mark 10.50

Als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 5 Prozent Rabatt in Marken.

**Julius Hammerschlag**  
36 Grosse Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade. 2109

**Zum Umzug  
auf Kredit!**

**Möbel:**  
10-98 M., Ans. a. M.  
190 . . . 12  
275 . . . 20  
350 . . . 32  
420 . . . 44  
580 . . . 50  
750 . . . 65  
Einzelne Möbel  
2 M., Ans. an.

**Spezialität:**  
Elegante  
Wohnungseinrichtungen  
und  
Brautausstattungen  
bis  
3000 Mk.  
\*steht vorrätig  
An- u. Abzahlung  
nach  
Uebereinkunft.

**Kompl. Schlafzimmer**  
von 12, 15, 24, 30, 40 Mk.  
Anzahlung an.

**Komplette Küchen**  
in allen Farben.  
Anzahl, 5, 8, 10, 12 u. 15 M.

**Anzüge u. Paletots**  
Serie I. Ans. 1.00 M.  
" II " 1.50  
" III " 3.-  
" IV " 6.-  
" V " 11.-  
**Rock- u. Gehrock  
Auszüge**  
**Regenmäntel  
Ulster.**

**Damen-  
Paletots  
Jacketts  
Kleider**  
Ans. 2, 3, 5, 7, 9 M.  
Sämtl.  
Manufaktur- und  
Schuhwaren.  
Kinderwagen,  
Sportwagen.  
Ans. 3, 5, 7, 9 M.

**Zur Ergänzung:**  
Stühle, Seisenschänke,  
Verfühs, Schreibstühle,  
Schreibtische, Vorrat-  
schränke, Regulateure,  
Freischwinger, Trumebau,  
Nähmaschine, Luxusmöbel  
etc. etc.

**Möbel — Betten**  
**Polsterwaren,**  
**Teppiche, Portieren, Gardinen,**  
**Vitrage, Stoppdecken etc. etc.**

Alles in meinem bekannt bestrenommierten und kulanten  
**Möbel- und Ausstattungs-Geschäft** 2113  
**N. Fuchs** Halle a. S.  
nur Gr. Ulrichstr.  
58, I., II., III.  
Sonntags von 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr geöffnet.

**Apollo-Theater.**

Sehte zum letzten Male:  
**Prinz u. Bettlerin**  
Morgen Mittwoch, d. 1. Juli:  
Erführung von 1899  
**„Der Silberkönig“**  
Sensationsschauspiel in 4 Akt.  
von H. A. Jones.  
In London vor den eng-  
lischen Majestäten aufgeführt!  
In England und Amerika  
Zehntende v. Aufführungen.

**Thalia-Theater.**

Die 2108  
**spanische Fliege.**

**Schloss Freimfelde**  
Jeden Mittwoch  
**Gr. Künstler-Konzert.**  
2110 C. Glaser.

  
2109  
**SIZBAD**  
**Weltausstellungsgewinne.**  
für alle Bäder verwendbar,  
per Stück 18.00 M.  
**Volkshadewanne**  
per Stück 12.50 M.  
**Burghardt & Becher,**  
Leipzigerstr. 10.

**Dauerhafte  
Marknassen**  
mit Lederfuss, 2105  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,** Leipziger-  
strasse 90.

**+ Damen-+  
Irrigatoren**  
Billig in der Verkaufsstelle  
der Berliner Fa.

**Dr. med. Ernst Geyer & Co.**  
Halle (S.),  
**(Sanitas-Depot)**  
Leipzigerstrasse 11, p.  
Eing. Kl. Sandberg,  
hinter Neumarkt's  
Korsett-Geschäft.  
Nur Damenbedienung.  
Kein Laden.  
Kostenlose Auskunft gern.  
Nach auswärts brieflich.  
2087

**Schulbücher** aller Art,  
Lafeln, Schiefer, Federkästen,  
Bücher, Zeichenblock, Zeichen-  
bänder, Fernrohr usw.  
**Volkbuchhandlung**  
Safte (Saale), Harz 29.

**Danksagung.**  
Allen Freunden und Be-  
kannnten sowie Blattemisten und  
Sammlern für die liebevolle  
Teilnahme am Begräbnisse  
unseres lieben Entschlafenen  
hierdurch herzlichsten Dank.  
\*83 Familie Ziervogel.





„Oder soll ich nicht erkranken, wie Ehrliche Genuß? Ich...“

„Ja, die Ehrenname vieler Heiligkeit, die Schönheit aller...“

„Warum fallest du nicht die Hände und hat Gott? Aber der...“

„Ach umbringen lassen wir beinander, gänzlich verurteilt...“

„Ich habe mich nicht erkranken, wie Ehrliche Genuß? Ich...“

„Ich habe mich nicht erkranken, wie Ehrliche Genuß? Ich...“

„Ich habe mich nicht erkranken, wie Ehrliche Genuß? Ich...“

„Ich habe mich nicht erkranken, wie Ehrliche Genuß? Ich...“

„Ich habe mich nicht erkranken, wie Ehrliche Genuß? Ich...“

„Ich habe mich nicht erkranken, wie Ehrliche Genuß? Ich...“

„Ich habe mich nicht erkranken, wie Ehrliche Genuß? Ich...“

„Ich Einmütigkeiten verbiten! Und von dir verlangen ich keine...“

„Er lachte sich hingenommenen Lachen, aber er erwiderte mich...“

„Einem Bitt wolle er ihm geben! Er würde ihm sagen:...“

„Aber sonst ein tadelloser Kamerad“, erzählte Robert, „ein...“

„Ich mußte gnu. Ja, ein Ritter und Edelmann wie die...“

kleines Feuilleton.

„Was lesen die zukünftigen „Rührer des Volkes“?...“

„In den meisten Universitätsstädten befindet sich eine...“

Technische Rundschau.

Was die Technik Neues bringt.

„Rehe Licht, ist allenhalben die Parole, und es kommen zur...“

„Eine von seinem Erfinder, einem amerikanischen Ingenieur...“

„Eine andere Sicherung der Unterseeboote wurde von...“

„Obwohl die Telegraphie immer weiter fortschreitet, und...“

„unentbehrlich macht, da die Telegrafie durch einen gelösten...“

„Ein feiner Einheitswert wegen auffälligen Brennstoff...“

Das Ozeanflugzeug.

„Der von Lord Northcliffe ausgesetzte Preis von 50.000...“

Notizen.

„Neue Erträge der Luftentleerabriebe. Nach einer...“

„Und der Stelle es sich kann heraus, daß 90 Prozent der...“

„Die Weiblich-Substanten sind die meisten Väter von...“

„Der Fürst von Albanien ist kein verlorenes Mann. Einem...“

„Die Versicherung preiziert, denn der Meist wird auch...“

„Die amerikanischen Varietés engagieren sich vielfach...“

„Aus G. a. l. a. n. d. den Lande, das sich sonst nicht gerade...“

„Die allgemeine Elektrizitätsgesellschaft hat jetzt die...“

Technische Rundschau.

„dringung in den öffentlichen Dienst einstellt. Es gelang...“

„200 Kilometer in der Stunde in Automobilen. Der...“

„Erweiterung des Berliner Untergrundbahn-Netzes. Die...“

„Die fliegende Drahtseilbahn der Welt. Die fliegende...“

„Ein Niederentriebrinnen. Wohl der gewaltigste Riesen...“

„Technik des Stellmachers nennt sich eine Radfahrerin...“

„Der Preis des 24 Zeilen (Hauptformal) ersten Heftes...“